



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

476 (14.10.1926) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-226684

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Unzeiger

Beilagen: Sport und Spief . Aus Zeit und Leben . Mannheimer Frauenzeitung . Unterhaltungs-Beilage . Aus der Welt der Cechnik . Wandern und Reifen . Gefet und Recht

Neue Industrickonferenz in London

Im November

\$ Pondon, 14. Dit. (Bon unf, Londoner Bertreter.) Weftern fand bier eine Gibung ber Exefutive bes Großen Rates ber Foberation britifcher Induftrieller ftatt, in der ein audführliches Protofoll über die Berhandlungen ber Romfen-Ronfereng porgelegt murde. Der Brafident der Foderation, Gir Musprait, ber als einer der britifchen Sauptbelegierten an der Ronfereng teilgenommen bat, bielt einen gufammenfaffenden Bortrag über die Refultate der Ronferens. Dierauf folgte eine lebhafte Debatte barüber. Die Exeentive beichloß, über alle

thre Entideibungen ftrengftes Stillichweigen gu beobachten. Die "Bestminfter Gagette" will jeboch erfahren, bag Ditglieder der Erefntive fich über die Korreftheit der Enthullun-gen beichwerten, welche die "Bestminfter Gagette" über die Ronfereng mitguteilen imftande mar. Bie verlautet, wird mahriceinlich eine weitere Ronferens in London nbgehalten werden, su ber die Foderation britifcher Indu-ftrieller durch ben beutiden Indufrieverband führenbe deutiche Induftrielle einladen wird. Duis bergs wichtige Antunbigungen auf der heutigen Ronferens des Borftandes des dentimen Induftrieverbandes in Berlin merben bier mit Spannung erwartet. Der Berliner "Daily Mail". Rorrefpondent erfahrt von guftandiger Seite, die Londoner Ronfereng murbe einen viel autoritativeren Charafter baben, ale bas unverbindliche Sulammentreffen in Oberft Afbleve-Sans gu Romfen. Die Induftriellen beider Lander haben mehr ale ein Jahr an der Borbereitung diefer Ronfereng gearbeitet. Die Ronferens in Romfen fet nicht fo wichtig gewesen, als man aus ihrer Abhaltung im Saufe eines Miniftere und unter bem Borfit bes früheren Schabfetretars gefchloffen babe. Die bentiden Delegierten maren überrafcht, als fie fanden, daß die Beranftalter der Ronferens ohne Ermächtigung von verantwortlichen britifchen Organisationen gehandelt batten. Die nachfte Londoner Ronferens werbe bagegen über umfaffenbe Liften von Gegenftanden beraten, welche für die britifche In-

Die ruffifche Friedenspolitit

Die amtliche ruffifche Telegraphenagentur verbreitet eine Rede Litminoffs, in der er bei Belegenheit eines gu Ehren ber preußischen Induftriedelegation veranstalteten Abend ausführte, bag bie in letter Beit abgeichloffenen Conder-vertrage und Bundniffe nicht als Friedensbeweife angu-iprecen feien. Obicon diese Bertrage wefentlich fich gegen Comjetrufland richteten, werbe die Comjetunion bennoch ihre Friedenspolitif meiter verfolgen. Bu ben mefentlichen Galtoren biefer Politit gehore bie Berftartung ber Unabhangig. feit ber fleinen Staaten und ihre Emangipierung vom Bolfer. bund, mofür der füngit abgeichloffene Bertrag swifchen Comjetrufland und Litauen ein Beweis fei. Die gegenfeitige Uebereinstimmung der Bestredungen Lenigen den beiden Recht der Konzestonäre, Rohmaterial einzukaufen und gap-ruhlands sowie die lopale Fortsehung der zwischen den beiden Recht der Konzestonäre, Rohmaterial einzukaufen und gap-Rändern abgeschlossenen Berträge bilde eine sichere Gewähr rikate auf den Sowjetmärkten zu verkaufen, erscheint nicht ausreichend, um den Auslandern das Risto eines Geschäfts-

Saargebiet und Gifenpatt

Bei Besprechung des Eisenpaltes, dessen Bedeutung für das Saargebiet die "Saarbriider Zeitung" heute (Donnerstag) in einem Leitartifel würdigt, wird mit Genugtung die Taisache hervorgehoben, daß der Pakt die Gesahr einer schweren Produktionskrifts ausschaltet, die notwendigerweise bet einer Rücklehr au ftabilen Bahrungsverhältnissen sur die Saareiseninduftrie eintreten mühte. Die Berschiedung der Produktionsverhältnisse einerhalb der Welkwirtschaft und die Entstehung von Giseninduftrien in Ländern die kriften aus. Entstehung von Eiseninduftrien in Landern, die früher aus-ichliehlich als Abnehmer auftraten, haben die Absahmöglichschließlich als Abnehmer austraten, haben die Absahwöglichfeiten der verfehrsgeographisch ungünstig gelegenen Eisenindustrien des Saargedictes erheblich eingeschränkt. Die Franfentinstation hat diese ungünstige Entwicklung noch nicht in
die Erscheinung treten lassen, die sich aber angeschied der gesteigerten Produktionssähigkeit Frankreichs sowie des Audrgedietes im Angendick der Stadilisserung aus Rachbaltigste
dur Geltung dringen müßte. Durch den Bakt wird den Saareisenhütten ein Absabset der dem Deutschen Eisenverband angegliederten Hitten entsprickt. Die Gesamsquote des Saargedietes an der Erzeugung des Eisenkartells bezissert die
"Saarbrücker Zeitung" auf 1,4 M illionen Tonne unter
Ingrundelegung eines Anteils von 5,21 pro Tausend. Das wären rund 200 000 Tonnen weniger als die legtzährige Erzeugung des Saargebietes.

Diese Zahlen ergeben sedoch, wie das Blatt aussührt, kein
klares Bild. Da die Erzeugung des Saargebietes auch nach
dem Paktabickluß durch die deutschen Eisenverbände bestimmt
wird, die in ührer Gesamtheit die Saargnote erhalten und dagegen die Saarproduktion im Nahmen der einzelnen Verträge
mit den saarlandichen Sittenwerken übernehmen. Lediglich

nit den faarlandiichen Suttenwerfen übernehmen. die Aussuhr der Saarhütten nach Frankreich wird von den deutschen Verbänden nicht ganz erfast. Man bat den Saarbütten auf dem französischen Markt gerücktweise ein Konstingent von 500 000 Tonnen eingeräumt, das von Neunfirchen, Burbach und Dillingen eigenhändig verfreten wird. Rur Völklingen wird auch seinen Anteil an diesem Kontingent über die deutschen Verbanden.

Das Gehlen einer besonderen Bereinbarung in dem Paft-vertrag über die Bergollung der Saaretieneinfuhr nach Deutschland erscheint unweientlich, da die deutschen Eisenver-bände die eingesührten Kontingentmengen zum Inlandspreis

Deutscher Industriebesuch in Wostau

§ London, 14. Oft. (Bon unserem Londoner Bertreter). Dem "Dails Telegraph" wird aus Rig a gemeldet: Die Bertreter der preußischen Induktie, die fich gegenwärtig in Mossen aufhalten, besuchten den Borsthenden Oberften Birtsichaftbrates, Kwiring und andere bekannte Mitglieder der Sowjetregierung. Es wurde über die der Sowjetregierung aut Bersügung an ftellenden deutsche den Kapitalien und sider die Gewährung von Konzessionen verhandelt. Nach Modsquer Meldungen hatten die Berhandlungen feinen Erfolg. Schuld daran sollen die eigentümlichen Gepflogensbeiten der Sowjetabteilungen sein, sich in die Beziehungen awischen Arbeitern und Arbeitgebern einzumischen. Das betriebes gu ermöglichen.

Um die Regierungsumbildung in Preußen

Derlin, 14. Oft. (Bon unferem Berliner Büro.) Die sogialdemobratische Landtagsfrattion bielt heute vor der Pie-narsihung erneut eine Frastionssihung ab. Die Stellung der Frastion zu der Hohenzollernvorlage bleibt die alte. Was die Umbildung der Regierung in Preuhen angeht, so wird auf die vom Ministerprässenten Braun für hente nachmittag augessehte Besprechung mit den Hührern der Regierungsparteien verwiesen, an der die Fraktion teilnehmen wird. Es dürste, wie wir bereits als wahrscheinlich hinstellten, nicht damit zu rechnen sein, daß vor dem 3. November, dem Tag des Wiederzussen am mentritts des Reichstages, die Berhandlungen einen entscheidenden Abschluß finden können.

Gine Rechtfertigung des "Borwarts"

Der "Bormarte" veröffentlicht einen Aufruf an die

Der "Bormärts" veröffentiicht einen Aufruf an die Partei zu der am Samötag beginnenden sozialdewotratischen Werbewoche. Er rechtsertigt bei dieser Gelegenheit die Stimm en ih altung der sozialdemotratischen Fraktion im preußischen Landtag mit folgenden Säben:
Die sozialdemotratische Fraktion kimmt dem Vergleich nicht zu. Sie verspricht sich aber auch nichts von seiner Ablehnung, weil der Volksentscheit feine Bolksmehrheit für die Enteignung gebracht hat, weil die Verluche einer gesehlichen Regelung im Neichstag gescheitert sind, weil schiedlich das Scheitern der Vergelung durch Geseh voor Vergleich und die Spolge haben kann, daß wieder die Gerichte entscheiden, die den Kobenzollern noch mehr ausprechen, den Staat aber mit Millio-gebeures fogiales Unrecht ift, wenn in einer Beit bes Mallenelends to gewaltige Vermögen in die Hände weniger Familien gelangen. Die sozialdemofrasische Landingsfraktion hat das ielde in ihrer Erflärung ausgesprochen. Sie glaubt aber nicht, daß nach dem Versagen des Boltsentichelds und der Gesenebung im Meichstag eine gerechtere Losung erreicht werden kann mit den Mitteln des parlamentarischen Radaus.

Reine Rücklehr des früheren Kaifers

§ London, 14. Oft. (Bon unferem Condoner Bertreter.) Obgleich die Möglichteit ber Rudtehr Raifer Bilbelmg II nach Deutschland in englischen politifchen Kreifen faum ernft genommen worden ift, bat man doch an mangebenden Siel-len die Gesichtspunfte, die fich baraus ergeben würden, in Betracht gezogen, hanvisächlich auf Anregung von franzosi-icher Seite. Dem diplomatifchen Mitarbeiter des "Dailn Telegraph" sufolge geht die Anlicht allgemein dahin. daß der Berfailler Bertrag teinen Bann gegen die Hohenzollern befinitiv ausspreche, sodaß man gegen die Wiedereinsehung eines Hohenzollern auf den preußischen wie auf den demischen Thron keinen Widerstand leisten könne. Dies gelte jedoch für die Sobengollern mit Ausnahme des Exfallers. In feinem Falle könnten fich die Alliterten auf die befonderen Bestimmungen des § 237 bernfen, wonach Kaifer Wilhelms liebergabe ober Berfreibung verlangt werden fonnte. Frankreich fei entichloffen, jede Richtachtung des Paragraphen gu benuben, um die Ausdehnung der Rheinlandbeiebung bis gur außerften Grenge ber Bertragebeftim-mungen und vielleicht barüber binaus zu rechtfertigen. Anbere Signatarmachte bes Berfailler Bertrages murben fich bann Franfreich möglicherweife anschließen.

Forderungen der driftlichen Gewerlschaften

Auf ber herbittagung ber driftlichen Gewerfichaften in Rurnberg (worüber wir im beutigen Mittagblatt berichteten, bie Schriftl.) wurden mehrere Entichliefungen angenommen, in benen u. a. beichleunigte Berabichiedung des Arbeiterichutzgesethes für Betriede der Land- und Forüwirtschaft, der Tierzucht und der Binnenschissen, die gleichberechtigte Mitwirtung der Arbeitnehmer in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte, Förderung der inneren Kolonisation, Philie der Bohnungsnot durch die Reuerkellung von jährlich mindekens 250 000 Wohnungen in den
nächken 10 Jahren, Ausbau der Erwerdslesensürtsgere und
wesenkliche Sebung des Lohuniveaus gesordert werden.

Nachflänge zur Afalzreife Dr. Bells

Reichsjustigminister Dr. Bell hat in seiner Eigenschaft als Minister sur die besetzen Gediete im Redenamt der Pfalz einen eint äg i gen Besuch abgestattet, um sich — nach seinen einen eint äg i gen Besuch abgestattet, um sich — nach seinen eigenen Borten — an Ort und Stelle über die Vage in der Pfalz zu unterrichten, weil es sich herausgestellt hade, das der schriftliche Verschaften weil es sich herausgestellt hade, das der schriftliche Verschaften ein richtiges Vild über die wirkliche Vage nicht verschaften könne," eine Beobachtung, deren Richtigkett man in der Pfalz schon seit einiger Zeit erfannt dat. Dazu ikt allerdings in einem Tag nicht viel Gelegenheit. Dr. Belk sonnte daher nur Spap einer beluchen und Lu dwigs haßen, diese Stadt angeblich inossistell. Ursprünglich wollte der Rheinminister drei Tage in der Pfalz verweilen und sich anch in Germers heit der Abeite dort allersei Bissenswertes hören und sehen können, vor allem über die Stimmung der Bevollkerung usw. So muste sich die Einwohnerschaft von Germersheim damit begnügen, eine dreistopsige Abordnung zum Minister nach Speuer zu enlsenden und ihm dort durch den Wund der drei Verreter ihre arohen Sorgen umd Stünsche worzutragen. Die Aenderung des Programms der Pfalzreise des Meinministers, d. h. die Abskürzung seines Aufeinsburrlastung eines Ausenhaltes in der Bfalz auf einen einzigen Tag ist nach einer offiziellen Mittellung auf die Arbeitsüberlastung des Kinisters infolge der Berwaltung von zwei Ministeriun, zurüczziellen Ministerium und des Abeituministerium, zurüczziellen die von weiten Areisen der Pfalz seit Jahr und Tag erhobene Forderung, das das Ministerium endlich wieder von einem eige nen Minister der Weil auch nach Locarno — und gerade erk recht wegen Locarno — die Ausgaden des Rheinminister um Kebenamt verwaltet werde, weil auch nach Locarno — und gerade erk recht wegen Locarno — die Ausgaden des Rheinministerums so vielseitig und sin die Beschliegen des Rheinministerums so vielseitig und sin die Beschlichen der nach Locarno — und gerade erst recht wegen Locarno — die Ausgaden des Rheinministerums so vielseitig und für die Bevollerumg der Pfalz so wichtig sind, daß sie ein Minister im Rebenamt nicht in der gewünschten Beise erledigen kann. Gerade die Areise in der Psalz, die Dr. Bell parteipolitisch nabestehen, und die Berechtigung dieser Forderung anerkennen wollten, sind nunmehr durch die Tatiochen und durch ihren eigenen Parteifreund eines Besseren beisehrt worden.

eigenen Barteifreund eines Besseren belehrt worden.

Die Besprechungen, bei im Regierungsgebände gespstäden wurden, waren sämilich vertraulich. Das liegt, soweit es sich um die Besprechungen mit dem pfälzischen Regierungsprässenten, den Reierenten und allenfalls um den Empfanz der sogen. Saaraanger handelt, in der Ratur der Sache und ift selhsverkändlich. Etwas ganz anderes int es seden und ift selhsverkändlich. Etwas ganz anderes int es seden mit der "allgemeinen Ansprache", die nachmitikas im Realerungsgedände katifand, und an der die ersten Bürgers meister der "besetzen" treisunmittelbaren Städte, die Borsithenden der wirtschaftlichen Berufsorganisationen, die beiden Borsithenden des Areistages, ein Reichstags und ein Landstagsädegeordneter und die Bertreter der Christischen und Freien Gewerfschaften teilnahmen. Die beiden Borsithend, n des Bereins Pfälzischer Zeitungsverleger und des Landesverbandes Pfälz im Reichsverband der deutschen Presse waren in ihrer Eigenschaft als Bertreter ihrer Standessverbandes Pfälz im Reichsverband der deutschen Presse waren in ihrer Eigenschaft als Bertreter ihrer Standessverbandes Pfälz in Reichsverband der deutschen Presse waren in ihrer Eigenschaft als Bertreter ihrer Standessverfich ansgegeben, der, wie die meisten derartigen Berlautsartungen die Eigenschaft hat, mit wenigen Borten wenig zu lagen. Bor allem schweigt sich der Bericht über die von den einzelnen Bertretern der pfälzischen Bevölferung vorgestragenen Währlich derestie und Wosderungen aus. Visiber war es in der Pfälzischen Bevölferung vorgestragenen Währlich derestie zufälzie Ausgesechen es in tragenen Buniche und Forderungen aus. Bisher war es in der Pfals nicht üblich, derartig wichtige Besprechungen, an denen doch immerbin die Bfals ein Interese bat, gewissermaßen unter Ausschuft der Deffentlichkeit abzuhalten. Worauf diese nicht nachabunungswerte Renerung gurudzusübren ift, wird noch seitzustellen sein. Die Pfalz hat ein Recht, zu erfahren, was ihre Vertreter vorgetragen haben und zu wisen, was der Minister im Einzelnen auf die derechtigten Forderungen und Wünsche der pfälzichen Bewölsterung gegentungtet for Minister der pfälzichen Bewölsterung gegentungtet for Minister der personen gegentungen der Minister der Minister der pfälzichen Bewölsterung gegentungtet for Minister der personen gegentungtet for Minister der personen gegentungen der pfälzichen Bewölsterung gegentungen der Minister der Minister der personen gegentungen der Minister der Minister der pfälzichen Bewölsterung gegentungen der Minister der Mini ferung geantwortet hat. Mit der allgemeinen Redewendung: "Reichsminister Dr. Bell ging auf die vorgetragenen An-regungen ein und saate eingehende Prüfung und möglichte Bernösichtigung der Winsche zu," ist der pfälzischen Bevol-lerung nicht gedient, es sei denn, daß sich der Minister nur ganz allgemein ausgedrückt bat.

Der "Ausschluß ber Deffentlichfeit" lag daber auch nicht Interefie bes Miniftere und ber Reicheregierung felbft, im Interene des Weinisters und der Reichbregierung in die Weil das Vertrauen der pfälgischen Bewölferung in die Silfsbereitschaft der Berliner Stellen durch einen derartigen Modus nicht gerade gestärft wird. Warum man von der bisberigen Gepflogenheit bei Ministerbesuchen in der Pfalz abzegangen ist, darüber hört man verschiedene Vermutungen. Es gibt Lente, die sagen, man habe "empfindiame Obren" in Koblenz und Paris schonen sollen; man habe gleichzeitz versmelden wollen durch die Külle der paragregogenen berrach. Koblenz und Varis ichonen sollen; man habe gleichzeitig vermeiden wollen, durch die Külle der vorgetragenen berechtigten Bünsche und Forderungen wie dei dem Besuch des
Reichskommissars in der Pfalz eine neue Bestätigung des anfänglich von gewissen Kreisen so heftig befämpsten, dann aber als richtig zugegebenen Sabes zu erbalten, es sei in der Blalz nach Locarno nicht bester geworden. Andere behaup-ten sogar, der Wisse aur "Berkändigung um seden Preis" ginge deutscherfeits bereits soweit, daß man Verkändigungs-politis, so wie man sie in nationalen Kreisen der Pfalz winsche, mit Leisetreterei verwechile und die Pfalz mundtot machen wolle. Aven bleien Vermutungen und Meinungen machen wolle. Allen biefen Bermutungen und Meinungen batte man den Boden entzogen, wenn man nicht das Ohr ber Deffentlichfeit" burch Ausschaltung der Preffe verftopft

Erob ber Rurge ber ihm gur Berfügung ftebenben Beit

wie kein anderer Minister über ben Parteien siehen foste, einen ofstziellen Sjalzbesuch zu "Partei-Freundschafts-besuchen benucht und sogar den Abgeordneten Hosmann in dessen Privatwohnung aussucht. Mit Ausnahme von Dr. dolle hat das dis jeht noch keiner der Minister getan, die die Bfalz besuchten, auch nicht Dr. Frenken, der ebenfalls der Benirumspartei angehörte. Aber über Geschmad und Takt lätt sich bekanntlich schwer streiten und wenn es sich beim Nesuch Dr. Besis in Ludwigshasen tatsäcklich um einen reigen Freundschaftsbesuch gehandelt hätte, könnte man darüber zur Tagesordnung übergehen, zumal es bei derartigen Anlasen nicht immer leicht ist, den Minister vom Partelmann zu irennen.

es läßt sich allerdings schon schwer mit dem "Freundschaftscharafter" des Beluckes vereinderen, daß der Minister dabet von seinem offiziellen Gefolge, nach dem pfälzister dabet von seinem offiziellen Gefolge, nach dem pfälzister dabet von seinem offiziellen Gefolge, nach dem pfälzister dabet von Kinisterialxat Dr. Bogels – vermutich Oberregierungsrat Dr. Bogels von Reichsfommisariat – vom Präsidenten der Reichsvermögensstelle und von Regierungsrat Dr. Cordes begleitet war, es iet denn, daß auch dies herren sämilig Anhänger der Jentrumspariet sind, was det der Belezung des Reichministeriums und des Reichstommissariats nicht ausgeschlossen erschein, und ebenfalls als "Parteisreunde" tamen. Minister Dr. Bell ist aber in der Redastion des pfälzischen Zentrumsorgans zunächt nicht etwa als Parteisreund, sondern als Winister von dem Abgeordnieten Dosmann im Namen der Pfälzer Bevolterung begrüßt worden. Rach der "Reinen Pfälzischen Landeszeitung" sührte Gosmann in seiner Begrüßungstede aus, "daß es eine Freude und Gemigtung für die Pfälzer Bevolterung sei, daß der Winister Dr. Bell zu einem persönlichen Besuch in die Vlalz gebonmen seiner engeren Barteisreunde begrüßt, so ist das seine und deren Sache, ebenso, wenn er es für tatissä richtig und tastwoll hält, dem Winister sein "in der Geparatistenzeit" entstandenes Gebickt entstand: im Jahre 1928 oder vor oder nach dem Zehrumdvorgan die Frage offen läht, in welcher Separatistenzeit das Gebickt entstand: im Jahre 1928 oder vor oder nach dem Februar 1919. Die pfälzische Bewölferung aber mit Ausnahme der engeren Varteisrende Gestinden ein sür allemal able hnen. das Aber einem angeblichen ein sür allemal able hnen. das kohes einem angeblichen ein sür allemal able hnen. daß Abg. Dof mann in ihrem Ramen ipricht, dagu noch bei einem angeblichen Freundschaftsbeluch", für desen vfligiellen Charafter weiter die Taisache bürgt, daß man fich dabet nicht eiwa über private oder Barteiangelegenheiten unterhielt, fondern nur von allgemein pfalatiden Belangen

Dr. Bell hat auch dabei ein Juterview gegeben. Auch dafür wäre an sich nichts einzuwenden. Denn auch Minister Dr. Bell hat wie jeder andere Minister das Recht. Juterviews zu geben, wann und wie er will und kann sich dazu sein Bprachroßer aussuchen. Darauf kommt es ja in diesem Zusammenhang garnicht an. Sondern darauf, daß er das Interview nicht als Parteisreund, sondern in seiner Eigenschaft als Minister gegeben bat, wie ichon aus dem Indalt des Interviews bervorgeht. Dadurch ist der Ludwigskafener Besuch Dr. Bells keine Parteilache mehr, sondern in eine allg em ein vöälzische Angelegenhelt aeworden, wit der sich die Dessentlichkeit notgedrungen beschäftigen wied Dr. Bell wird sich daber nicht wundern dürsen, wenn der Ludwigskafener Borjall, um nicht zu lagen I wis sie en fall, als Tatsachenbeweis für die Richtiaseit der von weiten Areisen der Pfalz schon seit Jahr und Tag erhobenen Forderung verwerst wird, daß der Rheinminister eine über vorderung verwerst wird, das der Aspeinminister eine über vorderung verwerst wird, das der Kheinminister eine über von der, der, der, solange er im Amt ist, sich von parteipolitischen Bindungen freizumachen versecht. Dr. Bell bat auch babel ein Juterview gegeben

Der Prozest gegen den Bolfsbund

Im weiteren Berlauf des Kattowiher Bolfsbund. Pro-gesied wurde von den militärischen Sachverkändigen erklärt, bag die Angeflagten durch ihre Ausfünfte an die Abwan-berungsstelle des deutschen Generalfonfulats die Abwandeberungdstelle des deutschen Generalfonsulats die Abwanderung militärvsilichtiger Bersonen aus Dst. Dberschlessen nach Deutschland begünstigt bezw. unterküht hätten. Die Verteldigung wies darauf hin, daß teiner der Zeugen einen positiven Beweid zu erbringen verwocht habe, daß eine Begünstigung bezw. Unterstützung der Abwanderung vorgelegen habe. Insbesondere erflärte die Berteidigung, daß ein als Zeuge vernommener Offizier der Rachrichtenabtellung in Kattowitz, auf desen weitere Bernehmung der Borstigende dann verzichtete, seine Ausstagen lediglich auf Nutwasungen und Zuträgereien von Spiseln din begründete, und daß daß von ihm erwähnte photographische Waterial, das sich in den Sänden der Gerichtsbehörde befinde, nicht seinen Angaben entsprochen habe.

Die Berhandlung wird heute fortgesett werden,

Baffeneinsuberebot für Mexito. Durch eine Berord-nung des Präfidenten Calles ift die Einfuhr von Gewehren, Pistolen und Patronen nach Wexito verboten worden. Man will hierdurch die Beschaffung von Baffen den Banditen und Revolutionären unmöglich machen.

Sage mir, was Du lieft . . .

Bon Dr. Charlotte Lobero

Ein Literatenblatt ber Reichshauptfiabt brachte fürglich ein Interview mit Dedwig Courthe-Blafter. Aus Rebe und Gegenrebe biefer "Unfterblichen" perdient ein San festigehalten zu werden: "Durch mich bat der Arbeiter, ber primitive, untompligierte Menich erft lefen gelernt.

gelernt."

Unfäglich viel ift über sogenannte Bildung und Berdildung geschrieben und geredet worden, Bucher und andere Dinge wurden auf den Markt gebracht, von denen die eine Richtung als der Runft, dem Werke sprach, während die Begenpartel sie kurz und bündig als "Litsch" beiseiteschob.

Kun soll hier beileibe nicht über die "literarische" Bedentung der Courths-Wahler gestritten werden; es gibt wichtigere Dinge. Aber die Frage set doch gestellt: Bas berechtigt diese Frau, rein äußerlich betrachtet, zu der oben erwähnten Behauptung?

Doch wohl sunächt die Tatsache einer gefüllten Kalse.

Doch wohl zunächt die Tatsache einer gefüllten Kasse, berrührend vom immensen Absat ihrer Romansabritate. Dasser ein ungeheurer, ist unumftrittene Tatsache. Manche Zeitung hält es für ihre Pflicht, ihre Lesern wenigkens von Beit zu Zeit eine "Ehe der Beitine", eine "Ariegsbraut" ober was weiß ich vorzusehen. Bessen Bücker liegen in zahlreichen Buchdandlungen? Ein Gorch Hoch, ein hermann Löns, eine Kunn Woche n. a. jedoch nie oder selten. Wer füllt die Svalten in den Katasogen auch der Erofikadiseisbelleichbistioriesen? Immer wieder die Obengenannten! Freilich, die andern sind auch da, die Großen, weniger Großen und Kleinen der wirklichen Viteratur, doch ofsenbart sich einem der Grad ihrer Lichen Viteratur, das Publitum schon rein äußerlich. Zersesen und nochwals zerlesen jene Bücker mit ihren fitten Doch mobl gunachft bie Tatfache einer gefüllten Raffe, Einschähung durch das Bublitum ichon rein äußerlich. Berlesen und nochwals zerlesen jene Bucher mit ihren fitiefentimentalen Titeln, deren Indalt sich immer und immer wieder um dasselbe drebt: die blonde helbin, die schwarze Intrigantin, den schwirtischen Erbschleicher und den zuguter-letzt intsicheren — Sieg des Guten . . . Auf ihren psiesichfarbenen Baugen lagen die Wimpern wie sommer Brausen"

wie ichwarze Franfen."
Sold' Beng wird gelefen, verichlungen von Tonfeben und Abertonfenden, tagtöglich, zu Saufe, in ber Straffen-

Pointare in Stragburg

Ueber Erflärungen, die Boincare gestern in Strafburg vor den Bertretern faufmannicher Gruppen hinsichtlich des Saargebietes abgegeben hat, flegen bisher durchans ab-weichende Reldungen vor, fodaß über den authentischen Juweichende Meldungen vor, sodaß über den anthentischen Ju-halt der Boincare schen Aussührungen ein sicheres Bild im Augenblick nicht zu gewinnen ist. Der Miniterpräsibent bat, so sagt der "Wat in", die Bersicherung gegeben, daß für den Augenblick eine Aenderung des Birtschaftsregimes im Saar-gebiet nicht in Frage kenme, da Gerinchte über eine demnächst erfolgende Kläumung des Saargebietes ausschließlich in der deutschen Presse verbreitet wurden. Dagegen läßt sich "Journal" aus Strasburg melden, daß Volncare dem hinzugesügt habe, das die Regierung in feiner Beise die Absicht habe, das Saargebiet vor Absauf der vorgesehenen Frift an Deutschland zurückzugeben.

Demgegenüber melbet der Parifer Korrespondent der Boss. daß die von einem Bartser Blatt ("Journal") Polneare in den Mund gelegte Erflärung, daß die französische Regierung das Saargediet uicht vor dem im Berfailler Bertrag feitgesetzen Zeitpunkt an Deutschland gurückten sugeben gedenfe, nach seinen Informationen den Tatsachen nicht entsprechen durfte. Boincare soll sich vielmehr auf die Bersicherung beschränft haben, daß die französische Regierung bei einer eventuellen Rückgabe des Saargedietes die berechtigten Interessen Elsap-Lothringens auch auf wirtschaftlichem und zollpolitischem Gediete in vollkommenem Umfange au mabren miffen merde.

geichnen wird, da er Rivera für ftart genug balt, fich und ihn au foniben.

Der Ronig reift beute Donnerstag für brei Bochen nach Barcelona in Begleitung Riveras ab.

Eine Luftvertehrstonferenz in Madrid

Bum Abidluß einer großen Auftichtifahribunion werden Bertreier Spaniens und Portugale fowie famtlicher fild- und mittelamerifantichen Staaten am 25. Oftober in Madrid zu einer Konferenz zusamentreten, die dis zum 81. Oftober dauern wird. Es sollen namentlich praftisch-technische Berschröfragen, die sich aus der Einrichtung des ftändigen Luftweges Berlin — Sevilla — Buenos Aires er-geben, behandelt werden. Ein deutscher Delegierter, der als Beobachter am Kongreh teilnehmen wird, ist bereits in Ma-drid einzeltessen. brib eingetroffen.

Neuer Aurs in der Tschechei?

V Paris, 14. Ofibr. (Bon unserem Pariser Bertreter.)
Die Aufnahme von zwei Bertretern der dentschen Minderbeit in die siche Western geschen Minderbeit in die siche stehen Verschen Kalenderen, weigen Einfluß sie auf die tickechliche Außenwolitit kaben könnten, umsomehr als die Einigung awischen Tickechen und Ilowafen nicht in dem Umfange zustanderam, wie zwischen den Tickechen und Deutschen. St. Brice schreibt im "Journal", daß Angenminister Benelch nicht erk den Eintritt zweier Deutschen in daß Kadineit abwartele, um eine Sersöhnungspolitif zu treiben. Die Tickechellen, weigen ausgesicht worden. Bon unbekannten Tätern wurde die Bindeglied zu machen.

Dentschlien Benelch dabe sich entschlossen, aus seiner Mentenen.

Dentschlien ereignete sich ein schler Richen Berlonenzug und einem Güterzug in der Rühe von Anakasse.

Wieder ein Ueberfall auf ein lettländische Wieder und Munitionslager wiederum ein terroristischer Uedersumen in Dünadurg wiederum ein terroristischer Uedersumen Tätern wurde die Wantleinen Berlonenzug und einem Güterzug in der Rühe von Anakasse.

Wieder ein Ueberfall auf ein lettländische Wieder und Winderbeiter und mehr Winderbeiter und mehr wiederum ein terroristischer Uederfall auf militärische Anakassen zu der den Bindeglied zu michten Parischen Parischen Berlonenzug und einem Gester Auch Rühen werden.

Wieder ein Ueberfall auf ein Lettländische Wieder und Winderbeiter und mehr Wieder ein Ueberfall auf ein Ettländische Anakassen Parischen Berlonenzug und einem Kücher Auch Rühen werden.

Wieder ein Ueberfall auf ein Lettländische Anakassen Parischen Berlonenzug und einem Einem Kücher Rühen Rühen werden.

Wieder ein Ueberfall auf ein Lettländische Anakassen Parischen Berlonenzug und einem Einem Kücher Rühen Rühen der Rühen Rühen der Rühen Rühen Berlonenzug und einem Einem Kücher Anakassen.

Dentschaften einer Kenten Wieder Anakassen Berlonenzug und einem Einem K

lande. Drüdt nun einem von diesen Menschenklindern eine mal einen Lons in die Sand, sein töftliches "Grünes Buch", um eins herandzugreisen, so wird es meistens als "au boch" und langweilig betiette gelegt. Es "geschieht" sa nichts darin. Es ist grundfählich versehrt, diese betrilbenden Dinge seitglich von der scherzhaften oder trontschen Seite zu nehmen, wie das so nit erschieht Einen Allernan Alektrouriera strett hinter.

wie das fo oft geschieht. Etwas Tieftrauriges fredt hinter

Das gute Buch ift bem dentenden und lebendigen Menden gune if der beste Greund. Wie aber muß es um die Seele der Menichentinder bestellt fein, denn solche "Freunde" wie oben bezeichnet gur Seite fieben? Die ihnen immerzu das Leben malen voll schädlicher, weil unwahrer und verlogener Romanite? Diese Menschen muffen ja den Sinn verlieren für alles wirkliche Geicheben in und um fich. Das junge Madchen, das sich Tag für Tag auf dem Sin- und Rückwege von der Arbeitdiätte in jene Scheinwelt der "Grafen" und "Barone", des Lugus und der Mondane vertieft, wie fann ihm der Sonnenstrahl, der ihm die vielleicht ärmliche Stude vergoldet, noch Frende machen? Was sagen ihm noch die köktlichen Gedichte eines Eichendorff und die Streiche eines "Tangenichts"?

Ach übertreibe nicht, lieber Leiert Acht Tage lang batte ich einmal Gelegenheit, ben Betrieb einer Leibbibliothet unmittelbar fennen gu lernen. 75 Prozent der Frauen und Mädden jeden Standes und jeden Alters griffen nach dem oben fritifierten Schund. Bon den übrigbleibenden verlangten 10 Prozent Werfe über Serualprobleme und ähnliche Dinge. Der Reft holte fich ein virklich auts Buch! Bon lechtig jungen Mannern, die ich am Tage gablie, verlangten vielleicht 10 bis 15 wertvolle Sachen, einen Bölfche, Brehm, technische und aute schöngeiftige Sachen, die anderen aber gaben sich mit den minderwertigsten Ariminals u. Sensationdichmöfern gyfrieden.

Ift das notwendig und wirflich nicht gu andern, wie einem Gewiß, so wenig einem Berleger der Druck von Erzeugnissen? Gewiß, so wenig einem Berleger der Druck von Erzeugnissen, die nicht gerade mit dem Presieparagraphen in Konflikt kommen, untersagt werden kann, ist der Verleiber solder Sachen alleln schuld an dem verhunzien Massengeichmad. Er bat logischer Beile, — abgeseben von den öffentlichen Berleibanskalten, die durchweg gut sind — vornehmlich sein Geschäft im Finn, er gibt wes verlangt und erwitnicht wird. Sinn, er gibt, wes verlangt und gewünicht wirb.

Die leute geheime Sigung des Feme-Queschuffes

Wie wir hören, hat sich der Feme-Ansichus in der dem öffentlichen Abschluß der Berhandlungen solgenden geheimen Sinnug mit dem weiteren Geschäftsgang besaßt. Weiter wurde der seinerzeit in Berlin eingebrachte Antrag wieder ausgenommen, der dem Abgeordneten Levi das Beste mod en darüber ausspricht, daß er Aftenmaterial zu eshem polentichen Zeitungsartisel verwendete. Der Antrag wurde mit 14 St im men bei acht Enthaltungen der Sozialdemostraten und Lowennumisten au gen am men. traien und Rommuniften augenommen.

Armenrecht für einen früheren fürftl. Regenten

Derlin, 14. Oft. (Bon unferem Berliner Buro.) Der Detmolder Magifirat bat bem früheren Lanbesberrn von Lippe, Fürft Leopold, auf feinen Antrag in einer Rlage das Mrmen recht gugefprochen. Der Brogen richtet fich nicht gegen das Land Lippe, sondern gegen einen Privatschulduer des Fürsten. Der Fürst besindet fich gleich mehreren Angehörigen seines Hauseinandersehung mit dem Parlament die Zahlung der Rente fort-

Lette Mieldungen

Fejigenommene Falichmunger

Die innerpolitischen Schwierigkeiten Spaniens Griminalpolizet in Duisburg neuerdings auf die Spur gefommen. Die Fallchmunger wurden seitgenommen. Es gefommen. Die Fallchmunger wurden seitgenommen. Es gefommen. Die Fallchmunger wurden seitgenommen. Es gefommen, Die Fallchmunger wurden seitgenommen. Es gefommen, Die Fallchmunger wurden seitgenommen. Es gefommen, Die Fallchmunger wurden seitgenommen.
Grenze gufolge girkulieren Abichristen des von der liberalen
fareiben, die gur Derstellung der Fallchfrucke verwendet
wurden, du beschagnabmen.

Badeort St. Beter die große Landungabrude meggeriffen. Der auf ben nord. und oftfriefifchen Infeln angerichtete Schaden läßt fich noch nicht überfeben, ba die Stirme weiter andauern. Bei Bufum wurde viel Strandgut von untergegangenen Schiffen und folden, die ihre Dedladung verloren, angetrieben. Biele Tegelboote wurden ind Meer getrieben und werden vermißt.

Chinefifde Befdiefinng eines frangof. Ranonenbootes

- London, 14. Oft. (Bon unferem Londoner Berfreter.) Mus London wird gemeldet, baft das frangofifche Ranonenboot "Allerte" von dinesischen Truppen gwischen Bufuch und Rintiang auf bem Pangtie beichoffen murbe. Ein Mann ber Befahung murbe getotet und einer verwundet. 3mei frangofifche Ranonenboote gingen aus Schanghat nach bem

Schweres Gifenbahnunglud in Brafilien

- London, 14. Oft. Rach einer Reuter-Relbung aus Beblo in Brafitten ereignete fich ein schwerer Jusammenftog amlichen einem Bersonengug und einem Gutergug in der Rafte von Anaftafio. Es wurden acht Personen getotet und mehr als fünfatg verlebt.

gefest werben, ein Beg gu finden fein, der endlich einmal birn und Geele des lefenben Deutschland frei macht fur bas Bas nüpt ichlieflich alles Richen von der Biebergeburt des Bolfed; was befagen alle diese lanten Dinge, wenn die Wehrzahl der Bolfsgenoffen in stillen Stunden nichts wij-fen mag von den Menschen, die ihm so viel, so unendlich viel

jen mag von den Menjchen, die ihm to viel, so unendlich viel zu sagen haben.

Gewiss, niemand verlangt Unbilliges, erwartet von dem Wenschen, der tagsüber schwer gearbettet, nicht, daß er sich des Abends mit liesaründigen Brodsemen auseinandersetzt. Die Zahl der guten Romane und Erzählungen jedoch ift groß genug, dier allen und seden Wünschen gerecht zu werden, von den altesten Werten angesangen dis zur heutigen Wodernven. Freilich baben die meiten über all dem jahrelang verschlungenen Buft von dohlen Sentimentalitäten das Lesen verlernt, den Sinn für die Schönheit und Innigseit unserer Sprache verloren. Denn der first über jenen Büchern, deren Seiten in hollen Berrasen erzählen von verlogenen Liebes- und phantastischen Mord- und Totschlagsgeschichten.

und phantastischen Mord- und Totichlagsgeschichten.

Börries, Freiherr von Münchhausen, schrieb fünglt einmal: "Dentsches Bolk, deine Seele ift tot, denn dein Buch fürdt ..." Kann Warnung mahnender und eindringlicher sein? In höt ist es niemals. Wirfe seder im kleinen Kreise, dort, wo Bernl und Geschick ihn dingestellt. Bieviele mag es geben, die nur gesührt werden wollen, in denen der Sinn für das Gute und Bertvoole nur schläft. Alcht zu vergesen die Bielen und Gernals Vielen, die das wirflich aute Buch gar nicht einmal kennen, nach Schund und wertlosen Jeng nur ans Gedansenlosigkeit greisen. Man lehre die einmal richtig lesen, die in dem Bestreben, niemals allein zu sein mit sich und ihren Gedanken, wahls und ziellos nach allem areisen, was sich ihnen bietet. Die vergesien, das der Organismus, der immer nur von Zweitkassign und winderwertig bleibt ober wird, nachber selber zweitkassig und minderwertig bleibt ober wird.

Denn bas ift nicht bas Trauriafte am ichliechten und wert-lofen Buch, bag es überhaupt ba ift. Auch ein Gerrgott fetite Gutes und Bofes in die Welt, das lettere aber doch nur, damit wir und feiner erwehren. Das wertlofe und fiticige Buch wird nie verichwinden. Was wir aber inn fonnen und muffen, ift dies: Sorge tragen um das Gute in der Literatur und unfere Bruder und Schweftern wieder lefen leftren.

Städtische Rachrichten

Der Momiral

Ein kalter Regenschauer war am Worgen über die Stadt herniedergegangen und hatte den Bäumen auf den Plätzen und in den Anlagen viele Blätier von den Aesten und Zweigen getrommelt. Der Herbst wollte den Städtern zeigen, daß er sein Regiment angerreten habe. Aber die Rachbut des Sonsmers wollte sich noch nicht ganz geschlagen dekennen. Gegen Mittag schäte sie die Sonne auf den Plan, die mit ihren goldenen Strahlen die Schleier der Wolfen zerriß und ihre milde Annut wärmend auf Mensch und Tier ausgaß. In einem Dause am Beughausplatz sas ein Schmetterling, schleternd in seiner bunten Pracht. Mit bebenden Flügeln genoß er die Wärme der Sonne. Lange sat der Admirat iv da, dann gaufelte er hinüber zu den leuchtenden Kerzen des Kasianiengantelte er hiniber zu den tengtenden nerzen banns, ber dem herbit noch tropte und blüfte. Der Schmetterling wußte nichts von Aleinkram und Alltag. Eines Morgens wird er vielleicht auf einer erfrorenen Blüte fiben, erfrart und tot, aber die Flügel immer noch gebreifet, lichtstehnend und fonnenselig. W. R. gautelte er hinfiber zu den leuchtenden Kerzen des Kaffanienfebnend und fonnenfelig.

- * Berfegt murbe Geometer Jofef Reibing in Beinbeim
- * Arbeitsvermittlung im Amtsbegirk Mannheim. Lant Mitteilung des Städtischen Rachrichtenamtes betrug die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeld. Arbeitsgesuche im Monat Septem ber 25 801 (16 900 männliche, 8 811 weibliche), denen 3 565 offene Stellen (1 535 für männliche, 2 030 für weibliche Arbeitssuchende) gegenüber standen. Besetz wurden 2 884 Stellen (1 347 von männlichen, 1 537 von weiblichen Arbeitsgebanden).
- * Die Genbenheimer Gahre, die durch ben geftrigen Un-fall bes Bjungftabter Laftantos außer Betrieb geseht wurde, hat bente morgen wieder überfeben tonnen. Der Abteilung hat beute morgen wieder übersehen können. Der Abteilung Wasserbau ded kädrischen Tiesbanamted ist es noch gestern abend gelungen, das Anto das sich durch sein Gewicht mit dem Hinterteil in einer Tiese von 1,50 Weter in das Steingeroll am Rande des Flusses gewühlt haite, auss Trodene zu dringen. Der Unsall, der sich am linken User ereignete, wurde dadurch verschuldet, das das Anto, das ein Eigengewicht von 4500 Kilo bat, in dem Augendlich, als es die bewegliche Anfahrt passere, zurücktussche und dadurch die Fähre zisk geriet das Anto, das mit einem Kas Benzin zu 100 Kilo und einer Kanne Del beladen war, ind Wasser, Die Berussseuerwehr, die man zunächst als zu ichwach erwiede. Erft als die Adeteilung Basserbau des sindbischen Techbanamts eingriff und sich die Hisselftung eines Autosschen Einer beim Kedarfanalbau beschäftigen Firma sinderte, konnte das Auto, das überholt werden muh, weil die Steuerung in Unordnung geraten ist, an Land geschaft werden. raten ift, an Land geichafft merben.
- * Zusammenstöße ereigneten sich im Laufe des gestrigen Tages vormittags am Eingang jum Waldpart zwischen einem Größtrastadschrer nud einer Droschte; nachmittags an der Straßenkreuzung Breite- nud Annistraße zwischen einem Personenkrastwagen und einem Madsabrer; auf der Breitestraße bei A und B 1 zwischen einem Straßendahnwagen und einem Radsabrer. Während bei diesen Jusammenstößen nur Sachschaden entstand, zog sich gestern nachmittag auf der Köfertalerstraße bei den Brauereien ein Kleinkrastradsabrer, der mit einem Großkrastradsabrer zusammensuhr, Luetschungen und dautadschürfungen zu, die ihn veranlaßten, das Städt. Krankenhaus aufzusuchen.
- * Wem gehört die Bosche? Aufgefunden wurde am 10. Oft. an dem Aufstellungsplat bei der Drehbrücke am Mühlan-hasen, ein Bundel Balche, das zwei weiße Damenbemben, einen weißen Kopftissenüberaug, zwei weiße und ein weiße und rorgestreistes Leintuch, eine weiße Damenbettjack, ein handtuch, ein älteres Bachstuch und eine geblumte Bolldecke enthielt. Die Sachen find teils mit B. 3. und teils mit B.

Bereinsnachrichten

* Der Berein ber Schleffer (Ortsgruppe Mannheim ber Der Berein der Schlesier (Ortsgruppe Mannheim der heimattreuen Oberichlesier) veranstalitete einen Familien-Ausflug nach dem schön gelegenen "Waldschlößichen" bei Weinheim. Das Wetter war so herrlich, daß man sich bet den verschiedenen Spielen im Freien auf dem grünen Kasen hinter dem Rekaurant tummeln konnte. Der Bergnügungsleiter des Bereins verstand es, die Jugend und die Erwachsenen zu erfreuen und durch allerlei Spiele, wie Kinderpolonaise, Würstelsschappen, Tanziehen, Weitlaufen usw., die Stimmung zu einer recht fröhlichen zu gestalten. Ein gemütliches Tänzschen fehlte nicht. Biel zu früh muste wegen der hereinbrechenden Dunfelbeit aufgebrochen merben

Marttbericht

Der beutige Sauptmartt unterfcied fich nur unwefent-lich von feinen Borgangern. Der Beluch mar gut, bas Ber-taufogeichaft aber im allgemeinen weniger befriedigend. Die Zeiten, in denen man fich um die Ware rift, icheinen einer Bergangenheit angugehören, an die man nicht gern zurückdentt. unf dem Gemüßemarkt halten fich immer noch Spinat, Blumenfort, Wirfing, Weiße und Nottrant, Sellerie, gelbe Riiben, Zwiedeln und Tomaten im Sordergrund. Auf dem Spezialgebiet ded Salats machen fich Kopf., Endiviens und Feldjalat das Terrain freitig. Die Kartoffeln waren so reichlich angesabren, daß der Pfundpreis von 7 auf 6,5 Bfg. berunterging. Auf dem Obst martt vereinigten fich vornehmlich Brinen, Auffel, Tranben, Rüffe und Duitten ju einem Riesenstilleben von appetitlichfter Mannigfaltigkeit. 3wetichen und Pfirsiche werden immer mehr in den hintergrund gedrängt. Dafür empschlen fich die "Räichte" in- und auslandifcher Berfunft gum neuen Bein. And Preifelbeeren

Gemeinde-, Bezirksrats- und Arciswahl

Wahlfartei einfeben!

Ber noch feine Bablfarte erhalten bat, die als Ausweis dafür gilt, daß der Rame in der Bablfartei enthalten ift, muß fich nunmehr fofort perfonlich bavon überzeugen, ob ein Berfeben porliegt.

Wer nicht eingetragen ift, barf am 14. Rovember nicht mahlen!

Die Bahlfartei liegt bis einichlieglich Sonn. tag, 17. Oftober, vormittags von 9 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 8 bis 6 Uhr, am fommenben Conntag nur pormittags von 9 bis 12 Uhr zur Einficht aus und zwar für die Altftadt im Rathaus N 1, 3immer 18, für die Stadtteile Beubenheim, Safertal, Redarau, Rheinau und Sandhofen in den dortigen Gemeindefefretariaten und für den Stadtteil Baldhof in der Polizeiwache des X. Reviers.

23ahlberechtigt

find alle Denifden, Die das 20. Bebensjahr pollendet und feit 14. Mai 1926 in der Gemarfung Mannheim ihren Bohnfig haben.

konnte man noch jum Einmachen kaufen. Bananen und Litronen waren wieder in großen Mengen zu haben. Die Eier- und Butterstände zeigten die gewohnte reiche Zufuhr. Auch das Angebot in Fluß- und Seefischen, lebendem und geschlachtetem Gestägel war genügend. Daß die Sasenjagd lebhaft im Gange ist, bewiesen die Stände der Wildbrethändler.

Rach den Feststellungen des Stdatischen Rachtichtenamts verstehen sich die Breise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Fennig ie Bjund: Kartossell 6—6.5, Salaskartossell 12 dis 15, Virling 6—10, Beisfraut 6—10, Rotfraut 10—12, Bohnen, arüne 40—50, Bahnen, gelbe 30, Blumenkobl, Stück 10—100. Karotten, Bicht. 7—12, Gelbe Rüben 8—10, Rote Rüben 10 dis 12, Rosenkobl 50—70, Spinat 18—20, Zwiedeln 7—10, Knoblauch, Stück 5—10, Lauch, Stück 8—12, Rossiolat, Lück 10—20, Endiviensalat 10—18, Feldsalat 80—100, Gurfen, Stück 10 dis 70, Kohlraben, Stück 6—10, Mangold 10, Rettich, Stück 10 dis 20, Meerrettich, Stück 30—70, Suppengrünes, Psick 10 dis 20, Meerrettich, Stück 30—70, Suppengrünes, Psick 10 dis 20, Weerrettich, Stück 30—70, Suppengrünes, Psick 10—80, Tomaten 20—25, Nepiel 15—40, Birnen 15—35, Awetichgen 25—30, Firfück 12—35, Trauben 50—70, Orangen, Stück 12—25, Jitronen, Stück 3—10, Bananen, Stück 7—15, Rüse 55—70, Sükrahmbutter 200—240, Landbutter 180—200, Ovnig m. Glas 160—180, Eier, Stück 11—18, Rale 160, Section 160—180, Barben 120—140, Karpien 150—160, Schleien 180, Brefem 90—120, Robeljan 50—60, Schelkliche 40—60, Goldsbarich 50, Seelachs 40—60, Seelscht 80, Stockliche 40—60, Goldsbarich 50, Seelachs 40—60, Stück 150—300, Oudin, geschlachtet, Stück 180—750, Oudin, ledend, Stück 150—300, Oudin, geschlachtet, Stück 500—700, Tauben, ledend, Stück 150—300, Oudin, geschlachtet, Stück 500—700, Tauben, ledend, Stück 600—800, Gänic, geschlachtet, Stück 500—700, Tauben, ledend, Stück 600—800, Gänic, geschlachtet, Stück 500—1600, Kindsselich 120, Rubsselich 72, Kalbsselich 130—140, Jeldhafen, Ragout 120, Braten 160. Rach den Geftitellungen bes Stoatifden Rachtichtenamts

* Borläusig teine Einführung der Kilomeierheste. Bie dem Badischen Berkehrsverband auf seine Anfrage von der Reichsbahndirektion Karlsrube mitgeteilt wird, find die in der letten Zeit erschienenen Mitteilungen über die Einführung des Kilometerhestes und der Rückgahrfarten mit 45tägtger Gältigkeitsdauer als verfrüht au bezeichnen. In den maßgebenden Sellen in Karlsrube ist von einem solchen Beschluß nichts befannt.

Alus dem Lande

X Friedrichsthal bei Karlöruhe, 18. Oft. Ein Gen darm, der einen frandalterenden Menschen zur Auhe mahnen wollte, wurde von diesem angegriffen und ihm im Sandgemenge das Glied eines Fingers buchftäblich abgebissen. Man wird zur Amputierung des Armes des unglüdlichen Beamten schreiten müssen, da der Arm sehr schnell und in gefährlicher Beite angeschwollen ift und zu allem Unglüd der Bis von einem Menschen kammt, der nach ärztlichem Befund frarker Sweizenschlifter ift. Suphilitifer ift.

X Gengenbach (Schwarzwald), 12. Oft. Am Samstag abend ereignete fich beim Keltern an einer in einem Keller aufgestell-ten Obstmithte ein gräßliches Unglüd. Die 18jährige Johanna Emoboda aus Bien, ein operreichitches Austaufchlind, fletierfe mabrend bes Obstmablens am Relter berum, fam plöhlich mit seinem K v v f an den Riemen der Transmission und versing sich darin mit den Haaren. Die Daare mit der ganzen K v p f ha u 1, vom Racen bis zum Racenrücken wurden vollständig abgerissen, das linke Auge fast ganz aus der Schädelhöhle herausgerissen. Das Kind wurde ins Kranstenhaus nach Offenburg verbracht.

* Konstand, 12. Oft. Bom Befrfreiskommando wird mitgeteilt: Die von einigen Zeitungen verbreitete Rachricht, daß der Tsjährige Kriegsinvallde Karl Jehle von Murg beim Konstanzer Reichswehrbataillon wieder eingerückt sei, ist unantressend. Jehle war wohl während des Krieges Soldat und bis zum Jahre 1920 bei der 12. Komp. Ins.-Regt. 14 als Kompagnieschuster eingestellt, wurde aber dann entlassen.

Wetternachrichten der Karleruher Landeswetterwarte

Beobachtungen bablider Betterftellen (79 morgend)

	See-	brud in NN	Reme pritte	April de la constante de la co	ないの	Wint		Bene	there's	-
The state of the s	m	mm in total	C	200	SAI	Midit	Sobite		報道	0
Bertbeim .		1	10	17	7	W	-	Deiter	100	
Königftubl	100	760,8	9	14	. 9	8W	-eimit			
Rariornhe .	=	760.9	11	19	10	SSW	fdim.	molfig		
Bad. Bab.	7 P	700,8		16	11	sw	Leidit		100	-
Billingen .	-	768,1		18	9	W	1	Balbach.		
Reldba. Dof	-	637,0	6	9	6	SW	1000	Mebel	1	-
Babenwell.	-	-	100	1940	200		100	-30-51		
Et Blaffen	-	-	19	15	10	NW	(W)	heiter		
hobenichm.	-	-	-	-	Section 1	100		-	HOR.	

Das unbeftanbige Berbitwetter bauerte auch geftern bet Das unbegandige Herbiwetter dauerte auch genern bet und an. Etellenweise fam es zu ergiedigen Regenfällen. Die Temperaturen waren um 1 Grad gegen den Vortag zurückgegangen. Auf der Klickfeite der heute morgen über der Rordsee liegenden Jyklone ist ein Spalt kalter Polarlust gegen England vorgedrungen, der nach weiterer Oftwärtsverlagerung in Kürze auch in unserem Land zur Abkühlung und neuen Regenfällen führen wird.

Betteransfichten für Freitag, ben 15. Oftober: Meift wollig, fühler, weitere Regenfalle mit boigen Binden.

Welchen Haarschnitt Sie wählen sollen.

'as ist eine Stilfrage und außerdem eine Sache Ihres persönlichen Geschmackes. Welches Haarpflegemittel Sie wählen müssen, das ist genau bestimmt durch das wichtigste Erfordernis der Bubifrisur: schmiegsamer und eleganter Fall! Eine Waschung mit Pixavon, regelmäßig jede Woche, gibt dem Haar schimmernden Glanz, lockere Fülle und die Geschmeidigkeit, mit der sich der persönliche Stil der Frisur in reizvoller Eigenart leicht formen und betonen läfit.



Keine der gewöhnlichen flüssigen Teerseifen hat auch nur annühernd die Wirhungen von Pixavon. Bestehen Sie fest auf "Pixacon" (nur in geschlossenen Originalflaschen), sowohl für die häusliche Baarwäsche, wie auch für die im Frisiersalon.

> Fordern Sie kostenlos von una Abbildungen neuer Babenkopfschnitte für Winter 1926. LINGNER-WERKE Dresden

Ein goldsveiender Berg

Gin mertwürdiges Raturereignis am Mowichen Dicer

Bulfan in einen mabren Ameifenhaufen vermanbelt; herricht eine Bollerwanderung von Bauern nach den Stellen, wo fich trocener Schlamm befindet, den der Bind noch nicht verweht hat. Eine wiffenschaftliche Kommission hat fich von Sewastopol aus nach Bugalmat begeben, um die seltsame Er-

Gin merfwolzige Anterecignik am Moudhen Meers

Die Ginnofner det Dorfes Maalined, dos find Aldometer von Rertfig an her Gublidie des Moudhen Meers

Lied, find durch ein ungewöhntlogs Returerignis in Anieterann und Sannting werft in oher Gublidie der Annahmen eine Lied in der Mehren eine Lied in der Annahmen eine Lied in der

es von Mahler die zehnte Sinsonie (1. Sah), von Ravel "La Nen, valse" für großes Orchester, sowie von Braunfels (Uranflüh-nicht von denchor, Soli, Orgel und großes Orchester. Ans Anlas der benchor, Soli, Orgel und großes Orchester. Ans Anlas der 100. Biederkehr von Beethovens Todestag gelangen sämtliche neun Sinsonien des Meisters zur Wiedergabe. Beiter leitet unser Dirigent noch 12 flädtische Sinsoniekonzerte mit einer Fülle von Rencheiten. Dermann Abendroth, der Vielbeschäf-tigte, dem zumal seine gemeinsam mit Walter Braunfels ausgeübte sehr umfangreiche Tätigkeit als Leiter der Soch-den seiner Wuste und der ihr ausgealtederten Abeimischen Mu-

Der Betrugsprozeß gegen Vankier Aurrmann

Somere Befonlbigungen - Rantions und Stellenichwindel - Unterfolagung von Sparfaffengelbern -Ungetreuer hausverwalter

Der erfte Berhandlungstag

- Bohl felten wurde einem Prozeß so großes Juteresse So versprach er dem Rausmann 3. gegen eine Raution von entgegengebracht wie der Gerichtsverhandlung gegen den M. 6000 eine Stelle in seinem Banfgeschäft wit monatlich M. 300, einem Berwandten des Architecten Emil R. bei Bankier Paul Albert Purrmann und dessen Ehefran Alwine geb. Element. Beide Angellagie, insbesondere aber Vurrmann, haben, wie bereits schon im hentigen Mit-tegsblatt gemeldet, eine außerordentlich große Angahl de-trügerticher Vergehen begangen, die i. It. sowohl in Mannbeim als auch in deidelberg viel besprochen wurden. Purrmann siht seit dem 15. März 1926 im Amts-gesängnis in Mannheim in Untersuchungshaft. Gleich zu Be-glun seiner Verhaftung wurde sowohl die Staatsanwallschaft als auch die Presse mit Anstagen von Geschädigten über-häuft. In der hiesigen Tagespresse erichten dann auch eine aussinhrliche Mitteilung über die Gründe der Verhaftung. Gegen diese Kotiz sandie Purrmann aus der Untersuchungs-haft beraus eine Bertätigung, die, insolge des erdrückenden Belastungsmaterials, das gegen ihn vorlag, nicht beachtet wurde. Die Dauer des Prozesses ist auf drei Tage berechnet. Borschender des Gerichts ist Amtsgerichtsdirector Dr. Kley, beistigender Rüchter Amtsgerichtsat Etxübe L dereinet. Vorithender des Gerichts ist Amtsgerichtsorietier Dr. Kley, beistigender Richter Amtsgerichtsrat Strübel. Die Anklage wird durch Staatsanwall Dr. Morr vertreten. Mis Schöffen fungieren Former Frih Brecht-Manuheim und Martin Eistuger, Landwirt, aus hockenheim. Die Berteidigung der Angeklagten hat R.A. Dr. Pfeitsen-berger übernommen. Geladen find gegen 40 Zeugen. Als Sachverkändige find Bankler Bayersbach und Di-rektor Pläser-Mannheim von der Filminduktie A.-G. ge-loden. Iaben.

Der Tatbeftand

Der Angeklagte Paul Albert Purrmann ist am 28. April 1877 zu Reppen bet Frankfurt a. d. D. geboren. Seine Fran, Alwine ged. Clement, am 20. Imi 1886 zu Bochum; sie ist in Heidelberg, Uferstraße 22, wohnhaft. Das Schulden-register biefer beiden Menichen ist außerordentlich groß. Sie haben nicht nur viele Leute um ihre telt en Ersparnisse betrogen, sondern auch noch Lautionsschaft wir wöhele Leute um ihre telt en Ersparnisse beleien Begangen. Die Anklage wirst den Beschuldigten vor, daß sie in mehreren selbständigen Handlungen als Schuldner, die ihre Zahlungen eingekelt haben, Bankier Vurrmann auch als Borstand einer Altiengesellichaft, die ebenfalls ihre Jahlungen eingekelt hat, Dandelsbücher, deren Kührung ihnen gesehlich oblag, so unordentlich geführt zu haben, dus man hierdurch seine Uebersicht über ihren Bermögensftand bezw. das Vermögen der Aftiengesellschaft erzsielt und auch die Vilanz in der vorgeschriebenen Zeit nicht ausgesiellt zu haben. Alb. Kurrmann hat durch Disseren zein nicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Schulden ausgestellt, die teilweise erd ichtet waren und damit durch Borstande, bezw. Schulden und als Witglied des Vorzendese einer Altiengesellichaft absichtlich zum Rachteil der Geschlichaft es unterlassen, daß der Anstickten hatte. Der Kandes einer Altiengesellichaft absichtlich zum Rachteil der Geschlichaft es unterlassen, daß der Anstickten, daß sie durch eine krasbare dandlung erworden wurden, an sich gebracht. Vurrmann bat als Rausmann, der seine Jahlungen eins eine ftrasbare dandinng erworden wurden, an sich gebracht. Purrmann hat als Rausmann, der seine Jahlungen eine gekellt, unterlassen, Aftien, die ihm unverschlossen dur Berwahrung übergeben waren, unter äußerlich erkennbarer Bezeichnung des Sinterlegers gesondert von seinem eigenen Bestand aufzubewahren, wodurch die Aktieninhaber später benachteiligt wurden. Als Kommissionär hat er, um sich einem Bermögendporteil zu verschaffen, bei der Andsschrung eines Ausführung eines Auftrages absichtlich zum Nachteil des Kommistenten gehandet und des Rermögen eines auberen dadurch geschädigt, daß er und das Bermögen eines anderen dadurch geschädigt, daß er durch Vorspiegelung sallsder und Unterdrücung wahrer Tatsfachen einen Arrum erregte. Fremde bewegliche Sachen, die er in seinem Besit hatte und die ihm anvertraut waren, hat er sich rechtswidrig angeeignet. Sachen, die durch die zuständige Behörde vor pfan det waren, hat Purrmann vorsätzten. Ito der Berftridung entgogen.

Mis Borftand ber Babifden Gilm-Aftiengefellicaft in Beibelberg bat er feit 6. Juli 1925 nicht mehr für Anlegung und Burchführung der gesehlich vorgeschriebenen Buchsub-rung dieser Gesellschaft gesorgt. Purrmann hat vor 1924 bis Anlang 1926 bei den Berliner Bankfirmen Eng. Bab u. Co., Schlefinger u. Mayer, Egser u. Co. und Schimmelpfeng Differenageschäfte porgenommen, bei denen er einen Differenageschäfte vorgenommen, bei denen er einen Berluft von mehreren tausend Mark erlitt. Go erlitt er einen Berluft von M. 2000 bei einem mit der Jitma Bab betätigten Vorvrämiengeschäft über M. 50 000 Rheinische Braunfoblen-Aftien. In einem Bertrag übereignete er seiner Schwiegermutter, einer Witwe, sait sein aciamies Wobiliar für ein angebliches Bardarleben von 2400 GM., obwohl der wirfliche Dochfiwert unr M. 1200 betrug. Diesen Bertrag hat er am 3, 12, 25 bei seiner Vernehmung wor dem Amtsgericht het be l be r g zu dem Iwede und mit dem Erfolge vorgesegt, um dadurch die Fortnahme der ihm gepfändeten Modifikarstücke au verbindern.

beten Mobiliarftude gu verhindern.

Purrmann hat nach dem Berkauf eines der Gesellschaft gehörenden Kinotheater 8 in Durlach die als Anzahlung geleistete Summe von M. 3000 fich rechtswidtig angeeignet. M. 1000 behielt er für sich, die M. 2000, die vertragsgemäß an Marschall in Seidelberg übergeben worden waren, hat er durch seine Ebestau zu Privatzwecken erheben lassen. Der Alwine Burrmann war die Serkunft dieser M. 2000 bekannt; sie dat diese Summe im Einverkändnis ihres Mannes in der Sauvisacke für ihre und ihres Mannes Privatzwecke verwandt. Burrmann bat die ihm im Kannax 1923 an den Kabrisanten Todt in Piorzheim verkaulten M. 1000 Cherselber Farbensabritastien und M. 1000 Kahlbaumakiien, die Todt ihm zur Berwahrung überlassen hatte, nicht in der vom Gesselb vorgeschriedenen Weise gesondert ausbewahrt. Er bat von der Wittve M. im Jahre 1924 den Austrag erhalten, Kriegsanleihe zu kausen, dies aber, um sich zu bereichern, erst zu einem späteren Zeitpunst getan. Burrmann hat nach dem Berfauf eines ber Gefellichaft

Beiter wird ihm nach der Berleiung der Anklage gur Laft gelegt, daß er versucht babe, verschiedenen Berjonen unter der Angabe der Beichaffung guter Stellen bei der Babiichen Gilm-Aftiengeiellichaft Beibelberg

Rautionen abguidmindeln.

M. 300, einem Berwandten des Architeften Emil R. bei M. 3000 Raution eine Stelle als Lagerverwalter mit M. 250 Gehalt, dem Kinovorsührer Sebaftian L. eine fichere Stelle als Borführer bei einer Raution von M. 200. Den Kaufmann Hermann L. in Dresden hat er durch einen Brief, der ebenjalls Unwahrheiten enthielt, jur Hergabe von M. 5000 zu bestimmen verlucht. Bom Kaufmann W. August W. forberte er eine Kantion von M. 300, da er dann eine Stelle als Buchhalter bekommen würde. Den Kaufmann Mobert lie, der eine fichere Stelle als Leiter der Filmversandabteis lung der Bafag erhalten follte, wollte er gur Dergabe von 300 RM. veranlaffen. Den Karl D. wollte er bei einer Kan-tion von M. 5000 als Geschäftsführer der Bafag anbellen.

Angerdem verftand es Burrmann burch unwahre Berfprechungen und Berficerungen

Spartaffengelder feien bei ihm ficher und gut aufbewahrt, unter Berschweigung seiner Zahlungsunsähigkett, eine Reihe von Personen zur Dergabe von Spars und Depoktengelber zu veranlassen. So erhielt er Svarkassengelber von dem Buchdalter A. L. 200 Mt., von der Ehefran S. St. 200 Mt., von Bäckermelker G. O. 550 Mt., von Mineralwossersabrikanten I. E. 2400 Mt., von Bäckermelker G. O. 550 Mt., von Mineralwossersabrikanten I. E. 2400 Mt., von Polizeiwachtmeister J. B. 300 Mt., von Jugenieur B. L. 110 Mt., von Kansmann J. R. 20 Mt., von Buchdalter J. A. 50 Mt. und von der Stundensfrau L. O. 300 Mark. Sämtliche Sparer, mit Ausnahme des Polizeiwachtmeisters, der von seinen 300 Mark 50 Mark wieder zurückerhielt, verloren ihre Sparguthaben.

Berschiedene Oaubeigentümer hatten Purrmann mit der aufbewahrt, unter Berichweigung feiner Bablungeunfähigfeit

Bermaliung ihrer Ganfer

Berwaltung ihrer Danser

beauftragt. Auch sie muhten schlimme Ersahrungen machen.

Bo verlor der Kansmann B. S. 683 Mt., der Dansbesiter A.

B. in Oggeröheim 610 Mt. und der Schiffer A. 2. 83 Mt. Am

6. oder 7. Mai 25 hat Aurtmann eine Summe von 6000 Mark

nicht pflichtgemäß ansbezachte und das Geld bis auf 1800 Mark

die er einstweilen ausbezachte, für sich behalten. Er bat es ver
kanden, den Kauspreis des Dauses in L. 3, 3b von 10 000 Mark

auf 6000 Mark beradzudrichen. Der Profesior G. hatte ihm

Spargelder in Abhe von 3000 Mt. anvertrant. Als er sie ihm

nicht mehr zurückbezahlen konnte, veranlaßte Purrmann den
Profesior zum Rückauf des Dauses L. 3, 3b, modei er ver
schwieg, daß auf diesem Hause beirächtliche Rück für an de für

Steuern laßten und die Miete gepfänder war. Eine
goldene Ubr und Lette, die er als Pfand erhalten haite, hat
er weiterverpfändet, edenso zwei Deige mälde und zwei

Rassen für änke, wobei Burrmann verschwiegen Hatte,
daß der eine Kassenichtaut vom Finanzam werschwiegen hatte,
daß der eine Kassenichtaut vom Finanzam werschwiegen hatte,
daß der eine Kassenichtaut vom Finanzam werschwiegen hatte,

Bereitsgepfändet war.

Auf dem Gerichtstisch liegen Stoße von Aftenbundet und Geschätzlich liegen Stoße von Aftenbundet und Geschäftsbucher, deren Durcharbeitung sicherlich große Arbeit und Mide verursacht hat. Der große Umlang der Anschuldigungen geht ichon darans hervor, das die
Berleiung der Antlageschrift eine Dauer von 20 Minuten erforderte. Der Angetlagte macht den Eindruck eines gepsiegten Menschen, dem man die erlittene Untersuchungshaft von 7 Monaten nicht sonderlich anwertt,
Seine Frau hat hinter ihrem Manne auf der Antlagebant
Plat genommen; sie ist zunächst abweisend gegen ihn und
bricht gleich in Tränen and. Der Gerichtsvorsschende machte
einleitend längere ergänzende Aussahrungen zu der umfangreichen Antlageschrift, worauf die

Bernehmung bes Angellagten Purrmann

crfolgte. Diefer hat die Vollsjenle befucht und war später. din bei einem Gerichtsvollzieber als Gehilfe tätig. An Berlin wurde er mit dem Bantser und Anrömarkler dasselberger befannt, der ihn beidästigte und anch an die Borse mitnahm. Im Jahre 1885 sedelte er mit seinen Frau und Kursmantler dasselberger nach Freiburg 1. Br. über, wo er Bürochef bei Rechtsanwälten war. 1907 kam Purrmann nach Etilingen, wo er sich als Rechtskoninten und konturebreichten. Das Amisgericht Etilingen unterlagte ihm aber die mindlichen Verhandlungen vor dem Schöffengericht. Er gründelte alsdann ein Bankgeschie kantingen der Angelsagte, das her vor dem Schöffendings wel mit olden Kragen beseld. Kingen unterlagte dings vel mit olden Kragen beseld. Kingen und kantingen der Vollegen des Vollegen des Vollegen, Kingen der Angelsagte, das her die Vollegen des Vollegens des Vollegen des Vollegens des Vollegens des Vollegens des Voll erfolgte. Diefer bat die Bolfofdule befucht und mar fpater-

den länger Ansfilhrungen nebr sein Etilinger Bankgelickt, das er 1910 gründete und ansangs der 1920er Jahre nach Mannheim verlegte. Das Heidelberger Bankgeschäft wurde 1921 gegründet. Rach seinen eigenen Angaben haben sich beide Geichälte, insbesondere aber das deidelberger, das Mannheimer Geschäfte, insbesondere aber das deidelberger, das Mannheimer Geschäfte nach eine einzelnen Geschäftsgründungen und Strafdelikte näher ein und stellt seit, das der Angeklagte disher nicht vorbestraft ist, das aber i. J. 1923 ein Bersahren gegen ihn eingeleitet wurde, dei dem er die Wochen in deidelberg in dast sah. Das Bersahren wurde 1924 eingekellt. Ein-weiteres Versahren schen wurde inwebte gegen ihn wegen Unterschlagung. Verurteilt wurde er wegen Preistreiberei. Charakteristisch für die Anschauungen des Angeklagten ist die Beantwortung einer Anstage über sich und seine Bank in der er schrieb: Das Bankgestät wurde in Etilingen i. J. 1910 gegründet. Purrwann enikammt einer anangesehenen Familie. Er ist verwandt mit dem Eroßtauf man nund Börsaner Haberberger in Bertin. Die Bank hätte ein Eigenkapital von 50 000 .K gehabt.

Der Sachverständige Bantier Bavers bach, kritisiert

Der Sachverftändige Bantier Baversbach, fritifiert diese unwahren Angaben. Eine Austunft muffe ftreng fachlich und objettiv fein. Der Borfingen be halt bem Angeflagten weiter vor, daß sowohl in heidelberg als auch in

Mannfeim seine Bücher sehr unordentlich und unübersichtlich geführt waren. Er erwiderte, daß er die Bücher deshalb nicht ordentlich habe silbren fonnen, weil diese von der Staatoanwaltschaft beich lagnahmt wurden. Der Borsigende betont, daß fich die Bücher in einem solchen Zuftande besamben, daß die Sachverftandigen aufgrund der vorhandenen Mufgeichnungen eine Ueberficht bes Bermogens nicht auf.

Der Sachverständige, Banfler Bayersbach, bestätigte bieje Darlegungen bes Borfigenben und ftellte fest, bag in ben Buchern alles wie Kraut und Rüben durcheinander ftand. Es herrichte mit einem Wort eine große il nordnung. In den foliden Geschäften werde allmonatlich eine Monatsbilang gezogen. Purrwann hätte dies niemals gemacht und niemals ein Effektenkonto gesuhrt, aus dem iein eigener Bestand hervorgegangen wäre. Bafag und eigene und fremde Effekten finden ben alle durckeinander Rom Nerfonde in dem Angeschändig gegangen ware. Bafag und eigene und fremde Effetten ftanden alle durcheinander. Bom Bersonal ist dem Sachverständigen gesagt worden, daß Burrmann bei größeren Eingängen
jedesmal nach Beidelberg telephoniert wurde. Dann sei Burrmann gelommen, habe das Geld in die Tassche geste dt
und set wieder nach Hebe das Geld in die Tassche geste dt
und set wieder nach Seidelberg gefahren.

Der Berteidiger Dr. Pfeissenberg, der wiederholt
das Wort ergreift und keine Gelegenheit vorübergehen läßt,
um für seinen Alienten zu retten, was zu retten ist, meint, daß
man auf Versonalklatich nicht allzwiel geben dürse.

Bas die Jahlungseinstellung der Bank betrifft, so änkerte
lich der Angeklagte dahin, daß die Jahlungen, die nicht geleistet
wurden, geringstägte au nennen seien acgenüber dem, was die

Bas die Jahlungdeinstellung der Bant betrifft, so äußerte sich der Angeklagte dahin, daß die Jahlungen, die nicht geleistet wurden, geringspiag au nennen seien gegenüber dem, was die Bant nachgeleistet hat. Erst am 1. Juli 1925 habe er sich entscholosien, die Bant au liquidieren, da er sich überzeugt habe, daß das Geschäft nicht mehr zu halten set. Es gelangt eine Reibe von Briefen zur Berleiung, die Burrmaum mit Berlimer Firmen gesührt hat, in denen er auf die sollechten wirtschaftlichen Serhältnise verwies und um Stundung ersuchte, auch den Borschlag einer Absindung, so bielt sich der Angelagte sir der anbelangt, so bielt sich der Angelagte sir berechtigt, solche zu verätigen. Der Vorissen de belehrt ihn aber, daß er noch Disserungeschäfte abgeschollen habe, als sich die Virma Purrmann bereits in Zahlungsstodungen besand und Disserungschäfte dann verboten sind. Bezüglich des Kinv-Bertaufs der Basag in Durlach hielt sich der Angeslagte sir besugt, den Erlös sir sich zu verwenden, denn er sei der Bantier der Basag geweien.

Der Angeslagte muß im Laufe der Berhandlung zugeden, daß er Bartigen erlossen hat, in denen offen es Et ellen gegen Kaut is n angeboten wurden; er will diese Angeigen lediglich im Austrage des Aussichten wurden; er will diese Angeigen lediglich im Austrage des Aussichten der Haben offen dasen. Der Borsi zen de hält sin aber vor, daß es doch allein auf die Kautionen der Leute abgesehen war. Sachverständiger Director Bläser von der Film-A.-G. erlärt, daß er bereits i. J. 1928 in seinem Gutachten die Basa gfür konkurs verligt gehalten, von der Kalmahme der kleinen Sparkontos sei auf seine Angestellten zurückzusühren. Er habe gans entschieden kein Weld für zu den von kal genen aus dere Bereits i. Die Kerpländung verschiedener Gegennände, wie der Vilker seinen werden allerdings anderer Austallung sein. Die Bestuchmung der Frau Purrmann

Die Bernehmung ber Frau Burrmann

gestaltete sich wesentlich einsacher und kürzer. Sie verbreitete sich iber die Geschäftsgründung und ihre Einlage in das Geschäft. Sie will seine Einblide in die Geschäfte ihres Mannes gehadt haben. Der Vorstpende halt ihr vor, daß man ihr dur Bast lege, daß auch sie an der schlechten Buchsihrung ihres Mannes Schuld mit trage. Der Vorsihrung ihres Mannes Schuld mit trage. Der Vorsihrung ihre Mannes Schuld mit trage. Der Vorsihrung ihren Manne als wesentlich richtig bezeichnete. Sie bestätigte, daß ihr Mann im Laufe der Zeit sein Interesse an der Passa verlor. Der Korsihende halt ihr vor, daß sie befidtigte, daß ihr Mann im Laufe der Zeit sein Interesse an der Basag verlor. Der Vorsthende hält ihr vor, daß sie sich wegen Konkurdvergeben zu verantworten habe, und daß sie duch das Geld aus dem Kinoverkauf an sich genommen habe, obwohl ihr doch bewußt iein mußte, daß das Weld nicht ihnen gehöre. Sie entgegnete, daß sie das Geld als Gehalt ausgerechnet habe.

Damit ik um halb 2 Uhr nachmittags die Vernehmung der beiden Angeslagten beendet. Um 4 Uhr nachmittags begann die Einzelerörterung der verschiedenen Strasdeliste.





Zu jedem Pland der Tafelmargarine "Frische Resi" verlange man gratis den neuesten Band der Resi-Hausbücherell General-Vertreier der V. M. W. Nürnberg: Georg Otto Hirsch, Mannheim, Dammstr. 32. Tel. Nr. 20204

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

In der hentigen Signing des Unterausschusses für Gewerbe des Enquereausschusses ergriff zunächt der prenßische Staatssetretar a. D. Prof. Dr. Sirsch als Sachverktändiger an längeren Aussührungen über die Avsten im Dandel das Bort. Er ging davon aus, daß im handel Deutschlands grundsähliche Marktpreize berrichen, daß aber dennoch auf vielen Gebieten eine gewise Gleich mäßig-teit der Ausschlangsstaltung in allen Vandern tett ber Aufschlaggestaltung in allen Ländern üblich sei, die sich wiederum aus dem Zusammenwirken von Hersommen und gleichartigen Konkurrenzbedingungen der gleichen Gebiete ergäben. So beodachte man im Sandel drei verschiedene Arten der tatsächlichen Preisdildung. An der Börse und an börfenähnlichen Preisdildung. An der Börse und an börfenähnlichen Märkten herschit der Marktpreis, in einem immer größer werdenden Teil der Marktpreis, in einem immer größer werdenden Teil der Sandelswirtschaft berschit aber der vorgesichtebene Preis werde aber det herschie der der vorgesichtebene Preis werde aber vielsach in seiner Odde durch den sogenannten branden als lichen Aufühlag bekimmt, der im Einzelhandel der Borkriegszeit auf Kolonialwaren etwa K auf den Einkaufsvreis betrug, det Bekleidungsgegenständen, insbesondere auf Tegilwaren zwischen K vis Kichwankte und bei Einrichtungsgegenständen etwas darüber dmantte und bei Ginrichtungegegenftanben etwas bariiber ichwankte und bei Einrichtungsgegenkanden etwas darüber hinandging. Im Anschluß kam der Reduer auf den Brozek der Bertenerung durch die vielen Zwilchenstellen im Handel zu sprechen. Er zeigte diese Kewegung an amerikanischen Beilvielen und gab an, daß die amerikanische Regierung unter Führung von Hoover augenblicklich sehr zielbewuht gegen die "Verschwendung in der Verteilung" ankömpst. Für

Deutschland ergeben die Geftfrellungen, daß in gewiffen Birticafisgebieten eine Berlangerung ber por bem Rriege notwendigen Sanbelofette und eine gewiffe Berieuerung porliegt.

Das zeigte icon die vom Reichswirtschaftsrat abgeschloffene Enquete über die Entstehung der Schubpreise. Ihr Ergebnis war dies: Wenn für 1000 M Felle zu Schuben verarbeltet werden, so koften diese am Ende 4760 M. Auf die gauze Berarbeitung einichlieflich Butaten und Transportfoften fommen 1600 N, auf Umfahftener 460 A, fo daß auf den Sandel, der fich in feche Gliebern bagwifchen ichaltet, nicht weniger ale 1700 M entfallen.

:!» Der Berein Denifder Bellioffabriten gur Anra-entwidlnug ber Bellftoff : Aftien. Angefichts ber Borgange auf ben Marften ber Belltoff-Aftien an ben Borfen hat bie in Baden Baben tagende DB. bes Bereins Deutider Bellftoffabriten ihre Anficht babin gum Andbrud gebracht, bag bie Antsentwidlung ber Blartilage in biefer Indnitrie nicht entfpricht.

:: Gine nene Rolln-Rottweil Mis. Unter Diefer Firma wurde in Berlin mit ausichlaggebenbem Ginfluß ber 3. 6. Farbenindustrie eine neue GA. mit einem Grundfapital von 100 000 .A gegründet. Bon diesem Kapital hat die J. G. Farbenindustrie 96 000 .A sibernommen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Verkauf von Dulver, Munition und andern che mischen Produkten, die disher von der inzwischen mit den J. G. Farbenindustrie verschmolzenen Köln-Rottweil AG. in Berlin hergestellt wurden. Als Gründer zeichnen die Direktveen Dr. Wilhelm Lohdser und Dr. Gerhard Ollendorf von der H. G. Farbenindustrie. Ferner die Direktven Karl v. Renesse und Ernst Friedländer, die Profursken Kurt Brinkmann und Dr. Walter Lisco, Jm AR. besinden sich Professor Dr. Julius Flechtheim, Kom.-Rat Dr. Hermann Schmitz und Dr. Walterkeim, Kom.-Rat Dr. Hermann Schmitz und Dr. Waltensbesen, Kom.-Rat Dr. Hermann Schmitz und Dr. Weine Kanisalerkähnung der Kamburge II. Die mieden

:: Reine Rapitalerhöhung ber Samburg-Sild. Die wieder auftauchenden Gerfichte, daß die Samburg-Sildamerifanische Dampfichiffahrto - Gejellichaft beabsichtige, ihr Rapital zu erhöhen, um einen neuen britten großen Luxuddampfer erbanen zu laffen, wurden von der Bermaltung wieder bementiert.

Bum Jufammenichluß der amerif. Aupferproduzenten. Bum Jufammenichluß ber amerifanifchen Muvjerproduzenten erfahren wir noch, bag die Copper Exportere Inf. eine Meore ganifation des früheren Aupfererportfunditate darftellt. Prajident der Anaconda Copper Co., Kellen, wurde Borfichen-der der neuen Bereinigung. Er detonte, daß der Zweck des Syndikats die Beseitigung der Aupierspekulation im Auslande set, die Preissischwankungen verursacht habe, welche durch die europäische Industrielinge bedingt set. Die Notwendigkeit des Sundifats gebe aus der Bewegung des Aupfermarftes in den Rachfriegsjahren berbor und die neue Befellicaft werde die enropäischen Aupferpreise entsprechend der Entwicklung der augemeinen Lage festigen und möglicht dirett an die Konfumenten verfaufen.

:1: Fühlungnahme swifden ber bentiden und ber frango -!= Fühlungnahme zwischen der dentschen und der französischen Alluminium:Industrie. Die Weidungen von deutschsfranzösischen Berhandlungen über ein Alumiumtartell, daweine Ausdehnung des mit den Schweizer Produzenten bestehenden Preisabkommens auf Frankreich entsprechen, wie das B. T. meldet, nicht den Tarjachen. Tarjächlich hat im Gesolge der politischen Bemühungen um eine Aunäherung mit Frankreich und der engeren wirtschaftlichen Beziehungen auf anderen Gebieten eine Fühlungnahme der leitenden Derren der beiderseitigen Aluminiumindustrien fattgesunden, die um so näher log, als die deutsche Aluminiuminantrien fattgesunden,

Halbierter Hopfenertrag in Bayern

Die Sopsenernte für 1926 wurde sehr ftarf durch Beronospora, eine im Sapsenbau erst in den letten Jahren bevoachtete Krankheit, beeinflußt, die in den wichtigken baperischen Andangebieten, der Sallertan und dem Seröbrucker-Land, besonders große Berheeringen anrichtete. Ungünstige Witterungsverhältnisse haben weiter das Erträgnis der Sopsenernte vermindert.

Rach ben Ertrageichabungen ber Sopfengemeinben, bie

Rach den Ertragsschähnungen der Hopsengemeinden, die nunmehr dem Statistischen Landesamt vorliegen, errechnet fich für Bayern ein Ernteertrag von 18 808 gegen 88 789 Daim Borjahre. Der Ertrag der Hopsenernte ist demnach hener um über 50 v. H. gegen den des Borjahres zurückgeblieben. Ganz ungünstig sind die aus dem Dauvigeblieben. Ganz ungünstig sind die aus dem Dauvigeblieben. Rach den gemeindlichen Weldungen ergibt sich für diesen Bezirf ein Durchschnittsertrag von nur 1,2 Dz. für das Heffen, gegen 4,3 Dz. im Durchschnitt des Borjahres, wobei jeweils die im laufenden Jahre dzw. im Borjahre angelegten und noch nicht oder noch nicht voll ertragenden Flächen miteingeschlossen sind. Den höchten Durchschnittsertrag mit 3 Dz. je Heffar weist das Spalter Gebiet auf.

Die Qualität des heurigen Sopfens beurteilen von insgesamt 455 Sopfengemeinden 24 Gemeinden mit "febr gut", 89 Gemeinden mit "unter mittel" und 175 Gemeinden mit "gering", während eine Gemeinde Migernte meldete.

Börsenberichte vom 14. Oktober 1926

Die Preisuntersuchung des Enqueteausschusses um dandel und der Deutschen Frastschusserse und der Deutschen Krastschusserse und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschussersen und der Deutschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschen Krastschussersen und der Deutschussersen und der Deutschussersen und de

Grantfurt febr felt

Prantsurt sehr sest voller an. Reben den Chemiewerten sind aber heute anch in kärferem Masse die Monianwerte devorzugt und zum ernenmal wurden die Afrien der Bereinsten Erdinverse im Areiverschr (die offizielle Rotiz wird erst in ca. 8 Tagen ausgenommen) ledbaster gedandelt und kart hinausgesept (188 v. O.), nachdem ke dieder, abgesehen von den Einführungstagen, in Berlin vernachsäsigt geweien sind. Die Leuberungen des Präsidenten der internationalen Robstadlgemeinigast Madrild, der an keigende Troduktionalen Robskadlgemeinische Madrild, der an keigende Troduktionalen Robskadlgemeinische Pracht. Es lagen wieder viele Austandausträge vor, serner Aundemorders aus dem Rehnlande und ankerdem legte die Spekulation eine auberredenitike Tätigkeit an den Tag. J. G. Hardenindustrie eröffneten mit 221 (plus 6 v. d.) Metalbant lehr fest auf die gemeinsmen Bersunge mit der J. G. Nachenindustrie aus Gerkellung von Velchimeralien. Der Luck von 180 lag 8 v. d. böber. Bankenweite nur mäßig seher. Schilfabriswerte unverändert. Auf dem Elektromarkt ang die Tendena eiwes an, desonders A. G. G. splind bernachläsign wird. Auch die Einbeitäsurie lagen beträchtlich höher, Renten blieden im allaewiinen unverändert.

Berlin Sauffevertebr

Berlin Haussebertehr

Die Industriemärkte verkehrten beute in ausgesprocener Dankefrimmung. Die Brolongation scheint keiner Schwierigkeit zu begegnen ongesichts der ansanternden Geldslüßigkeit (Tagedgeld zu
4 bis die he, v. d. reistlich erbsilich. Brolongationdoeld eina 7.25., Monathgeld 5,75 bis 6,75 v. d. Privatdiskent für kurze Sicht 4%
vom Dundert, für lange Sicht 4% vom Onnbert. Bontanwerte bevorzugt. Bereinigte Stadiwerte siegen um über d. d. d. Gerichte, wonach die Einführung an der Remyorker Borie geplant iet.
Laurabütte gewannen d. v. d. auf de Rachticht von angeblichen
Dielbenden von d. v. d. kndere Montanwerte beiten Besternugen
um 8-5 v. d. zu verzeichnen. Auch Kallwerte zogen weiter au.
Jerbenindustrie zeitweite um mehr als v. d. höber gegenüber dem
erkrichen Schufinen. Tagier und Relkoffweite nur wenig verändert. Bankatien lebbast det anziehenden Aursen. Im Bertaufe
föwansten die Aurse in mößigen Grenzen, die Hestialeit blieb aber
erhalten.

Diamonthing.	· cresidoname	Mich. Ended	-	Dri. HERsahah	ndirect than it is	About the line	MARKET
	D. für	0.	Officher.	0. L	maber.	Parinte M.	Disfer löke v
Epanten Japan Ronitantinopel Jits be Baneiro Mien Trag Güblamten Bubepel Gofin	1 Det. 100 Svantes 100 Stranes 100 Stranes 100 Stranes 100 Stranes 100 Suben 100 Stranes 100 Stranes 100 Stranes 1 Detail 10 Stranes 100 Stranes	11,85 97,75 112,14 111,71 81,38 71,475 10,855 16,80 80,30 81,00 81,00 81,00 81,00 81,00 81,12 11,412 11,412	10,892 12,08 20,408 4,208 11,94 81,28 62,3: 2,038 2,18 0,585 59,35 12,45 12,45 7,432 5,69 8,058 8,251	1,711 11,00 90,87 112,11 111,71 41,385 21,475 10,55 4,105 12,01 12,02 2,175 0,980 52,21 12,42 13,47 14,17 15,17 15,19 15,19	168,28 1,715 11,04 100,19 112,48 11,59 11,59 11,59 11,59 12,59 12,05 12,05 61,24 12,05 61,24 61,24 61,24 61,25 12,05 12,05 50,35 12,45 50,35 12,45 50,35 12,45 50,35 12,45 50,35	108,47 1,76 81,— 111,59 1112,59 1112,59 1112,59 1112,59 1112,5 1112,— 101,— 10	3,5

:: Mannheimer Produktenbörfe num 14. Oft. (Eigenbericht). Die Lendenz am Produktenmarkt ist fest. Die hoben Serkrachten bedingen böhere Eis-Preife für alle Geireldearten. Selöh, wenn die Terminmarkte unwerdadert geblieden sind, so sind dennoch wesentlich anziedende Aussanderteidearteile zu deachten. Gebondeit wurde Julandweizen sadd. Ware mit A W.30 waggonktei Mannheim Bornkudandweizen ist angeduten Wannloda II zu 16.25 bil. ver Oftober, Raniroda III 10.—, Kansas 16.10 rheinschwimmend, Redwinter II 16.20, Barusso 70 Kilo disp. 15.25 bil. ver 100 Kilo cis. Blannheim, Inlandropagen 24.—, Aussandropagen 28.— nominest, Inlandbasse 18.50-90.50, Aussandbasser 20.—22.50, Braugerste int. 27.75—28.75, Buttergerste 20.50, Blats, geibes mit Sad 19.25—18.50, Gleriredek 19.35, Beigenmehl sadd. 41.75, Roggenmehl sadd. 70%kin 54.—, Weigenbrotmehl 31.50—32.—, Beigenfliteie, grod 10.75, sein 9.76. Roggenkteit 10.75—11.— Mart.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung Millen und Musiandsunfeiben in Pragenten, bei Cendenvollerungen in Mort is Stud Die mit T verlebenen Werte find Terminturfe möhrend fich bie mit + verlebenen nach in We-1, vertieben.

Frantfurier Borje vom 14. Oftober

THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	THE PERSON NAMED IN COLUMN	NAME OF TAXABLE PARTY.	NAME OF TAXABLE PARTY.	STATE
13. 14.	The second	18, 1 14, 1	MINISTER STREET	13. 1-14
Sthenenia Maden 83,50 Set	III. Walbbei Et 2	109,0 706,5	Pl. D. Meideant.	0,840 0,60
Riebed IRonton , 164,0 185,0 T3	nderf.B. Wag. 1	102,0 102,0 4	别。在自然,每台	200
Robberg Dermit 32 TMüttgeremerte , 182,0 184,6 Ru	deri, Frantenit	103.50 Bb	Pris D. Schules, CO	10,55 10,0
Schling & C. Shp 30	deef Official 1	120 0 130 0	Sugreelimie, 1910	20,000 000,00
Sonellge, ffrant, 82,- 115,- Au	deri. Abeingen ?	100,0 100 0 5	P. Be. Gebenanne.	-
Scraum Baff. , 71.15 78 30	derf. Stuttgert 1	102,5 102,5	P/a Be bo.	100,000 444,0
Temudert, Stron. 162.4 141.0 St	eiverkehrs-1	Rurle.	of Breug, Rom.	0.700 0,65
County outst National and Inc.	Maria de la constante de la co			ALTON MAN
T Stemenna Bufat 208,8 208 7 20	expendent somples	MILLION STRUCTURE	Promotion at 1919	
Sibb. Teubt+	respectives	130 7 139 0	Pille bo. abgeft.	41-16
S.Deb. GLDingtort Re	finiter Boggon -	Stage of Belleville	bp. bon 1895	0.710
Tricorm, Belight		40 40	L'inditration	0,730
Ber, beutich, Dell. 82,- 64,-	in. Roblemani. 1	12,50 12,53	10.	
21. f. dt. 3nh Elicina 49.50 49.50 30	Trerrinalido	e Zoerte.	Promote 型化等。每。	1,50
Ber. Ultramurini. 140.0 145.0 47	1,200 per v. 1914	-,	Pin bo.	0.700 0.40
Ber, Jelift, Berlin 194,0 133,0 114, Bogtl. Maid. St. 69, 41/	1004 S	SHEET SHEET	6-19 10 eth pr 69 11 00	0,100 0,00
Waint & Port. St. 114 0 118 0 5%	To Stelengal (0.702 3.701	No. of London	100
Bolgt & Böff, St, 114,0118,0 5°, Boldsom, Sell u.R 58, 50, 4°, Whenh & Frentsg 121,5 133.0 5°,	be unf.0.1925 -		W. 600. 61.48.15	-
Manh & Frentsg 131,5 133.0 30.	D. Reichsant, f	0,71000,66014	17/4 Württ. r.1915	0.660

Noicham, Self u.A 58 160 Manh & Frentag 181,5 133.0	4%, be unt.0.192	TATE OF THE PARTY	4" Ead BL 11	-
Manh & Greates 121,5 133.0	ton, Different	0,710(0,560	14% murit. 1.1910	0.0001
Martine	r Börje vi	APP SA	eartoher.	

Bank-Aktien.	THE COURT OF	104,1:164,0	Pentide Ren	124,5 322,7
Sant f. el. Werte 182,0;108.2	Engio-ut. Gonna	100,0386,50	Theuline Stoles	150 0 150 2
Barmer Bantver, 136,5 136,5	dubbill Rednis-	· AUDIOUS ENGIN	Deutiche Steines.	ATTOMA ADVAN
Fiberi. Handelsg. 230,0/282,0 Wom.u. Private, 154,2/157,0	Midnisha Saffit.	161 00150.2	Deutich (Ellenh.	THE REAL PROPERTY.
Darmit.u.R15. 234,2 134,5	Wessel, St. Weld	107.0/105.0	Dannersmeren.	79,50 81
Deutiche Bant . 185,7 105,5	Baier Meifen.		Dürener Metall .	94,65 95,70
	Chamber Chambin.	49 154.75	This dominante	09.75 87
Disc. Command, 172.0 171,5	3. B. Bemberg .	210,0[200,0	Dunamit Robel .	152,0 155,5
Dresdner Bant 156,7 156,5				
	Bert. elbud. Dut	228,0(234,0	Gieter. Bieberung.	185,0 156,0
Reichsbanf 165,5 167,0	Teeri Ratter 3nd	118,21119,7	Tunir. about 0. 10.	100,7 101,0
Abeta Cerbirbant 183,5 130.5	TRICKING MARION.	WI,00 81,40	Gustmer-Heine	00 - 106 5
Sabdeuthch. Diec	With Williams	60 - 70.56	Smaille lillrin Enginger-Union Cicon. Bergmeri	161.0 161.0
Cransport-Uktien.				
Schentunghabn . 8,15 7,50	Tillianum dashir	0-50110 AST	Bur Distill ble Bandar	THE R. LEW. IS
MARGIN CONT. ON THE STOCK STOCK	IN ART WHILE APPOINT	STORY OF STREET	States or mart.	165,0 165,0
Babb. Gifenbahn 182,0	Bremmi, w. Wetters	150,7(150,5)	DE. BRIDGE	63,-164,50
Daillimper 90,50,10,70	Br. Bellen, Dell.	80,- 80,-	duche Waggan .	0,550 0,563
Destig-Suftral 172,0 155 / Supag 170,0 172,0	Eremer Bulfan .	100 0 110	поддении п.нп.	47,75
O employmento 160 5 372.0	ginpetite giftum"	109,0(107,5	Osbburb Legal	93,25 94, -
(h Sabamerifa 168,5 172,0 (hanja D'idin . 253,7 232,8				
Rorbbija Maph 167,2 167,2	Chem Wibert	145.0 153.0	then don A Co.	72 75 16 75
CELEBOANDING V V DOLLAR, NO.	Thomson's Harbarder	3300 000 300 00	Charmann World, S.	THE COLLEGE
Serein, Otherstoff Th 74	Thaimler Motor.	B7 83	Gerresbeim, Glos.	145.0 143.5
Induffrie-Abtlen.	T Dellager Gas .	249,2 140,6	Piliot.A. elft. Menter.	182,5 183,5
Securitalisteren - 143,0/149,7	Photos-Barons.	154,0 165,0	Gebr. Goebhurbt	74,50 75,50
Shire & Deprey, 139 2 128 2	D. Millend Stand.	117.0 120.6	Bathidement, Th.	158.0/183.6
Algenberger 153.2 156.0 Regandermert 153.2 156.0	Thentide Grabi	185,C 185,8	Goers C. B	第一
L-G f. Berthram. 158.2 156,0	Deutid. Guffinhi		Gathert Waggen	19,-120,-
metanosement 01.05 MT	Breuffiche Rabeliff.	[106.8]	weigner majdin.	110,3-110,5

	Getrien, Dinm, INI.	Dist. Spin Street	TDbet	ALG Bab.	72,50	170	Thelibburn	E0	100
	Bebr, Grohmann	NA THE RE	BO TONE	At Willes	77.50	74 -	Samironium.	\$20.53	105.0
쪠	ARREST & MARRIED WATER TO	WHAT IS NOT	- TPRIME	LINET, MINAPALINA	TEN A	TAIL T	Grange Latt Bank		1779
90.	Gegn & Bunnger	100.0	Troops	ID I SKOTED	1000	190,0	Stnättatienthess	42.72	11.72
ga.	Gruidmin Legitt	74,45(10)	- Dirit	& Emppel .	150,0	HAYD	meterspring.	0,76	JE 400
95	Gruidwig Tepill' Dockethal Tradi	100,0(98.	-Tubbr	dr Beegb .	122,0	123,0	Mannenberg	49.71	63,5
쏂	Salleiche Dalch	153,0 15	7,7 Stathur	ber Bang.	72,50	88	Stellenbanf	7.30	0,60
閊	Comment Salus	110 0 11	7.0 Maiste	is Shanter	225.0	Mary Coll.	Giftel & Co	2.10	20.00
204	Julianies County	79	AND THE RES	Manage of the	236.7	288.5	Cineau Salaster	20	80 52
50	Statuton or maker	\$0m \$2	- Avenue	Change	277		Stanfor Stanford	4931	
200	Sannen Maggan	19,-119,	- Botte	abamotte	200	00.	Officias Proundurt	1000	POS.
200	Stavia Plant.	SA, DO.	- INDAMES	CET # POT T. COLOR	298,01	195,0	date	2400	\$2,00
9	Sortort Bergmet.	83, [63,	SS Reets.	Maria Deb.	40,		2) Reichs-u.51	mate.	(5/796
때	Sectors Becamet,	17 158.	- TRibels	thinks	154,0	187,0	Wellerships-moon		er ger
								1000	MO, AA
end i	Sermann Majd,	10.10.47	me 10 march	British	14000	19.05	Dollaridite	200	
	SICALDIENE SEGION'	199 6 19	N SECTION	Manual .	DY 674	200	Krimsingh. IV.V	0,600)	0,68
_	fiebmigsbatte	132,0 12	An Matthe	DEGREE,	22,000	1000	- VIAX	0.650	0.036
=	Billpert Maids	38.00	- Mittiger	SHEET .	200	90,40	1924er	D. 65/	D002H
-	Sinbr, & Mafferm,	75 - 175	TMGN	memerie .	131,7	134,0	Str. S. Weighaust.	0.250	100
23	T Steld Sunier . 3	128,66128	,0 Cadyler	moret	119,5	118,5	O. If we assend some	A CHANG	t@er
40	Thirlithern Schor 1	100.00-	-TEalar	estigath	179.0	174.2	The transfer of	21000	2011
226	Siedwigsbätte Silvert Molds. Sinbr. & Enflerm. I Sield Supier. I Dieidsberg Geben Though Mil. u. Gr	A1 0 16	O Sarous	State	157.7	158.5	SAL PROPERTY.	U,BIP)	9,000
m)	Tripleton with the day	14 600 24	OR SEALING	and the same of	49.96	44.7%	2 L	O, BUS	0,01
83	T-Dogacomba-mary	100077	A TOWN	manner .	2007.00	44,10	4". Brb. Ranfats	0,687	0.690
=	Thoch Bil. u. Gt Thochulabe Wrt. This. hotymann .	130,7 140	1/2 T GOOR	HINE DOLL	2303,0	2000	B* / P/2-1	0.670	0.653
443	Burdwerfe	16,	-1600	tert & Co.	149,2	142.0	700	0.606	657
œ	Bhit holymann	15,	- Giem.	& Proists .	206,0	207,0	Phil Manney Wat	0.608	200
•	T'Ole Bevohen . 1	170.7 177	CI SIXI FF	BLth	82,65	82,25	AND COUNTY STATE	No.	0,000
_	to Donel & Ge 1	34.0 140	CHENNEN.	er Shuifan .	60	62,75	a./v. anaber mur	9,960	0,010
(0)	Con Chapter in day	50	- Charle	Countries.	155.0	580 D	5% B. Reblemant.	12, 原計	12,65
м	Grene, Jungpans .	200	Oracat	comment.	100000	200	5% Brb. Rattunt.	5,75	5,60
88	Rable Persenan. L	100,7	* Spretter	E Statum, .	31,20		Boogenmert.	B.10	80.33
м	Triumbolderfield. Tille Berghau R. Jahri & Ga Gebr. Jangbana Rabia Larrellan. Rabia	67,0 160	10 EUDD	Doomatri.	With the	11,25	Sal Beangurante	214	2.14
=	Ranter, SRafdin 4	11,75040,	- Iteldar	abre	-	St. (5)	St. Wood Benunt	2100	200
3	Commonty, Stern		- Telepis	Beetlinet .	90,-	95,25	and month manner	3,02	2.0
83	st. 52 Reen		- There is	tel obvid-		SECTION AND ADDRESS.	w. Abenta ich integs.	1,50	7,01
76	Rollin, & Jourban & Rollin, & Jourban & Rollin, & Houseller, 1	36.0 141	O Western	or to the state of	20.44	77.50	b) Must. Mont	O'U ROL	150
	And the Court of t	30 0 tw	A MONOTO	SECTION SPECIAL	75 SA	74 50	Str. B. Whatfanas	670	and the
а	u. p. Knon	30,0 430	TO DELT. D.	Std. mmu.	2 40 m	1000	Soft Providense		100
0	Rellm. & Jourban e		Der Be	cer ecett.	120,0	ARR'N	975 Vell months	43,85	22 50
a	Rain Roinbeiler . 1	23,0 181	12 B D154	Discharge.	130,23	E (9,0)	Atta Seallirente	74,15,	26 15
,0 [O TO CE LEGIS	fteif Cibl.	\$20,00	315,0	47th COMO. Wile.		
	Gebr. Rotting 1	104,01204						Mary Company	-
,O J	Rottpeimer Gell.	04,0 104	0 8.60	of combits	75	78,25	41(2). Gilberrie.	6.63	5.4
0,	Roftheimer Gell	104,0 104 10,50 for	0 8.54s	placents	147.2	78,25	d' Clibertie.	6,63	5,40
0	Rofibeimer Gell	0.50 60	0 8.50u	phinerte .	75.— 147.1 197.0	78,25 154,0	4" Pla . Sitherrie.	6.65	5,40
5	Rollheimer Gell. Rollheimer Gell. Rollhäufer-frütte ? Bunmeper & Co. 1	0.50 for 64,2 166	0 8.64s	uhlmerte . w n d . Jap	75 147.2 197,0	78,35 154,0 194,5	d'in Gilberrie.	6.63	5,40
50	Reite Rötting	0.50 6s, 44,2 166 4,50 8s,	0 8.50s 6r. 6 1 88ab - 6rr. 11	mhlmerte . m s. b. Jap tramarine.	78.— 147.1 197,0 146,0	78,35 154,0 194,5 144.0	d'in Gilberrie. 4" Turr. no Uni. 4" . Eagb. Cil.	6.65 14 17.65	5,40
50	Setr. Rötting	0.50 6s, 44,2 166 45,0 8s, 53,7 114	.0 II. Schu Ger. Si .1 ISSubi Ger. Li	mblmerte . ws b.Jap remorine. id. Wolds	76.— 147.1 197,0 146,0 76,50	78,35 154,0 194,5 144.0 76,—	O'A' Bepierrie. O'A' Bepierrie. O'A' Bagb. Gil. I O'A. Bagb. Gil. I	6.65 14. 17,65	5,40 14,26 17,75 27,50
5	Rojiheimer Cell. Rojihäujer-fidite Vapmener & Co. 1	0.50 68, 44,2 144 9,50 88, 63,7 114 8 - 62	.0 8.56u Ser. Si .1 88ubi - Ger. Li .7 Engria	micendis mhimerie ws b. Jap tramacing, id. Maja. rec - Kierte	76.— 147.1 197.0 146.0 76,50 102.0	78,35 154,0 194,5 144,0 76,— 205,0	C. Cilberrie C. Lur. Bb. Bni. C. Turt. Bb. Bni. C. Eagb. Cil. I C. Bart. unti fiet.	6.65	5,40 14,26 17,75 27,50
50	Rejtheimer Gell. Rejthäujer-Piätte ? Beurahütte Linde's Gismaich. 1 Lindenberg	0.50 6s, 44,2 144 4,50 8s, 63,7 114 8, - 62,	.0 8.6du - Ber. Gr - Ber. Hi - Begna - Bante LO Bejer 1	microbile mhimerie. ws. b. Jap tramaring. .d. Maja. rer - Kierle LitGej.	78.— 147.1 197.0 146.0 76,50 102.0	78,35 154,0 154,5 144,0 76,- 205,0	4 Ch. Stiberrie 4 A. Bepietrie 4 July Bb. Bni. 5 Eagh Ch. 5 Eart and Bat. 5 Soileb 1811	6.65	5,46 14,26 17,76 27,50
50	Rejtheimer Gell. Rejthäujer-Piätte ? Beurahütte Linde's Gismaich. 1 Lindenberg	0.50 6s, 44,2 144 4,50 8s, 63,7 114 8, - 62,	.0 8.5du - Ger. Gi - Ger. Li - Ger. Li - Gante - Glante - Theire	mpleserie . m s d Jap transarius. id. Maja. er - Kierte kitGet.	78.— 147.1 197.0 146.0 76,56 102.0	78,35 154,0 154,5 144,5 76,- 205,0	O'ch Siberrie O'ch Beplerrie O'ch Beplerrie O'ch Beplerrie O'ch Bert and Sat O'ch Bert and Sat O'ch Bert and Sat O'ch Bert and Sat	6.65	5,46 14,26 17,76 27,50
2000000	Rejtheimer Gell. Rejthäujer-Piätte ? Beurahütte Linde's Gismaich. 1 Lindenberg	0.50 6s, 44,2 144 4,50 8s, 63,7 114 8, - 62,	O B. School Corr. Die Corr	mpleserfe. m s b. Jap transarinf. ib. Majds. rer - Kierfe kitGes. reg. Kitchi	78.— 147.1 197.0 146.0 76,50 106.0 158.0	78,35 154,0 194,5 144,0 76,- 205,0 157,0 130,7	4 P. Siberrie 4 P. Bepterrie 4 Tart. Bo. Sni. A 4 P. Tart. and Hed. 5 P. Joint 1911 4 D. Jones 1911 4 D. Bert 2016	6.65	5,46 14,26 17,76 27,50
50	Rejtheimer Gell. Rejthäujer-Piätte ? Beurahütte Linde's Gismaich. 1 Lindenberg	0.50 6s, 44,2 144 4,50 8s, 63,7 114 8, - 62,	O B. School Corr.	mhimerte . m s b . Jap transcrinf. ib. Maja. er - Kierte Lit. Bei. esa. Aifeli - Cemenc.	75.— 147.1 197.0 146.0 76,50 106.0 138.0 139.5	78,35 154,0 194,5 144,0 76,- 205,0 157,0 139,7	Comments of the comments of th	6.65	5,46 14,26 17,76 27,50
2000000	Rejtheimer Gell. Rejthäujer-Piätte ? Beurahütte Linde's Gismaich. 1 Lindenberg	0.50 6s, 44,2 144 4,50 8s, 63,7 114 8, - 62,	Du. Scholler St. Dieser 1 Thiefte 100 Thie	nformerie. m v d. Jep mblimerie . m v d. Jep nd - Klerke tit Get, reg. Alfeli - Cement. bTanmor.	167.1 197.0 146.0 76,50 100.0 139.5 105.5	78,15 154,0 154,0 154,5 144,0 76,- 205,0 157,0 130,7 107,0	4 Eliberrie 4 Depierrie 4 Torr. 70 - Eni. 4 Torr. 70 - Eni. 4 Torr. 11 Hot. 5 Soliek 1911 4 Dec. 71 Eni. 5 Dec. 71 Eni. 6 Dec. 71 Eni.	6.65	5,46 14,26 17,76 27,50
2000000	Rothermer Gell. Rothesauer-Pauler Danneger & Go. Dannehatte Universe Gismaich. Universe Gismaich. Universe Gismaich. Universe Gismaich. T Gart Etablitein I Lingel Schublade (Linke & feet T Budm. Corene & Go. B. Oceans.	10.50 00.44.2 184 10.50 00.65.7 114 10.50 00.7 114 10.50 110 10.50 110 10.50 110 10.50 110 115.0 117	Things O thinking 5 Michiga 2 Million	eeg, Kiteli -Verrient. hTenwar.	158,0 139,5 105,5	157,0 139,7 107,0	400 · B · Ens 4 · · · DEL · R1919 6 · · · · 1914	6.03 14 17.65 15.15 10.90 10.60	5,45 14,26 27,76 27,50 18,-0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,
2000000	Rothermer Gell. Rothesauer-Pauler Danneger & Go. Dannehatte Universe Gismaich. Universe Gismaich. Universe Gismaich. Universe Gismaich. T Gart Etablitein I Lingel Schublade (Linke & feet T Budm. Corene & Go. B. Oceans.	10.50 00.44.2 184 10.50 00.65.7 114 10.50 00.7 114 10.50 110 10.50 110 10.50 110 10.50 110 115.0 117	Things O thinking 5 Michiga 2 Million	eeg, Kiteli -Verrient. hTenwar.	158,0 139,5 105,5	157,0 139,7 107,0	400 · B · Ens 4 · · · DEL · R1919 6 · · · · 1914	6.03 14 17.65 15.15 10.90 10.60	5,45 14,26 27,76 27,50 18,-0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,0 16,
1000000021101	Rottpeimer Gell. Rottphauper Gell.	10.50 60. 10.50 60. 10.50 60. 10.50 80. 60.7 114 85. 602. 10.0 10. 10.0 10. 10	Thispe O Butting 5 Minteller 2 Millione White	reg, Kiteli - Gement. hTenwor. er Stah . er Gußftahl	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25	157,0 139,7 107,0 107.5	400 JBus 4', D.GBisiy 1914 6', Gelbrie Brunt.	6.65 14 17.65 16.15 10 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60	5,45 14,26 27,76 27,50 18,00 10,75 10,75 10,75 10,75 10,75 10,75
1000000021101	Rottpeimer Gell. Rottphauper Gell.	10.50 60. 10.50 60. 10.50 60. 10.50 80. 60.7 114 85. 602. 10.0 10. 10.0 10. 10	Thispe O Butting 5 Minteller 2 Millione White	reg, Kiteli - Gement. hTenwor. er Stah . er Gußftahl	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25	157,0 139,7 107,0 107.5	400 JBus 4', D.GBisiy 1914 6', Gelbrie Brunt.	6.65 14 17.65 16.15 10 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60	5,45 14,26 27,76 27,50 18,00 10,75 10,75 10,75 10,75 10,75 10,75
1000000021101	Rothermer Gell. Rothermer Gell. Rothermer Gell. Rothermerer & Go. 1 Rosenhime Linner's Gismaid. 1 Linnerburg. G. T. Gerr Linnbürden. 1 Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. T. Linnerburg. G. T. Linnerbur	0.50 (8), 144, 2 144, 3 144, 3 144, 3 144, 3 144, 3 144, 5	Thiefte Diffing Shester Zhittene Shot, B	reg, Kiteli - Gement. hTenwor. er Stah . er Gußftahl	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25	157,0 139,7 107,0 107.5	400 JBus 4', D.GBisiy 1914 6', Gelbrie Brunt.	6.65 14 17.65 16.15 10 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60 10.60	5,45 14,26 27,76 27,50 18,00 10,75 10,75 10,75 10,75 10,75 10,75
1000000021101	Rothermer Gell. Rothermer Gell. Rothermer Gell. Rothermerer & Go. 1 Rosenhime Linner's Gismaid. 1 Linnerburg. G. T. Gerr Linnbürden. 1 Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. Linnerburg. G. T. T. Linnerburg. G. T. Linnerbur	0.50 (8), 144, 2 144, 3 144, 3 144, 3 144, 3 144, 3 144, 5	Tinefle Diffing Sinesia , Minesia ,	reg. Alfeli - Cemient. hTanwar. r Sinth rwightabl tufan Berein Waldhel	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25 59,- 115,0 210,0	157,0 139,7 107,0 107,0 61,- 55,- 125,0 209,0	400 - E. Cos 4 - DEL - DISTO 6 - DEL - DISTO 6 - DEITHE 6 - Erman 7 - De II - Sch atte 7 - De Gelbprise	6.45 11,-65 127,65 13,00 10,45 11,50	5,40 14,26 27,76 27,50 18,00 1
BOOR - 1 2 2 2 2 2 3 5	Rothermer Gell. Rothbauer Gell. There Einblirden Lingel Gelneben. Thinne Gorne & G. Rotten Rogitus R. G. TMannesham 1 TMANNESh Mit. 1 Shep. Roes, Unit. 1		Thefte Diffing Sineste Lineste	reg. Alfeli - Cemient. hTanwar. r Sinth rwightabl tufan Berein Waldhel	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25 59,- 115,0 210,0	157,0 139,7 107,0 107,0 61,- 55,- 125,0 209,0	400 - E. Cos 4 - DEL - DISTO 6 - DEL - DISTO 6 - DEITHE 6 - Erman 7 - De II - Sch atte 7 - De Gelbprise	6.45 11,-65 127,65 13,00 10,45 11,50	5,40 14,26 27,76 27,50 18,00 1
BOO 00000 15 15 55	Rothermer Gell. Rothermer Gell	- 110 10,50 cm 144.2 144 10,50 55, 53,7 144 10,50 180 10,0 180 10,0 110 115,0 117 15,0	Timene Disting 5 Mester 2 Miller 2 Miller Most, 2 5 Jewiter 0 Jewiter 0 Jewiter	reg. Aifeli - Cerrent. & Tonwar. er Siahi - Twohitabi luciai - Berein - Maldhel werkehrs	158.0 139.5 105.5 109.5 60.25 59 115.0 210.0	157,0 139,7 107,0 107,5 61,- 55,- 125,0 209,0	400 - F. Una 4 DEL - FIBID 6 Della - FIBID 6 Rrum. 7 Della - Fibida 6 De Gelbpriot. 2.07 Edbid. B	6,45 14,- 17,65 10,- 10,15 10,- 10,46 11,50 11,50	5,40 14,26 17,76 27,56 18,00 16,15 10,75 12,75 12,75 12,75 13,
BOOR - 1 2 2 2 2 2 3 5	Rothermer Gell. Rothermer Gell	- 110 10,50 cm 144.2 144 10,50 55, 53,7 144 10,50 180 10,0 180 10,0 110 115,0 117 15,0	Timene Disting 5 Mester 2 Miller 2 Miller Most, 2 5 Jewiter 0 Jewiter 0 Jewiter	reg. Aifeli - Cerrent. & Tonwar. er Siahi - Twohitabi luciai - Berein - Maldhel werkehrs	158.0 139.5 105.5 109.5 60.25 59 115.0 210.0	157,0 139,7 107,0 107,5 61,- 55,- 125,0 209,0	400 - F. Una 4 DEL - FIBID 6 Della - FIBID 6 Rrum. 7 Della - Fibida 6 De Gelbpriot. 2.07 Edbid. B	6,45 14,- 17,65 10,- 10,15 10,- 10,46 11,50 11,50	5,40 14,26 17,76 27,56 18,00 16,15 10,75 12,75 12,75 12,75 13,
BOO 00000 15 15 55	Rothermer Gell. Rotheaurer Gell. T. Gert. Etnöffröm I vingel Schubfade. T. Linke & Roth. Rotheaurer Gell. Lotter General Gell. Lotter		Thepe O Brings S fareson Posturas Stock S Jewiton O Breit O Boirs O Boirs O Boirs O Boirs	reg. titteli -Cement. drienwer. r Siehi rrüngficht inden Servin Waldhel werkehrs Kell methe	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25 59,- 115,0 210,0 210,0	157,0 139,7 107,0 107,5 61,— 55,— 125,0 239,6 fle.	400- [J. Bes 4- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 7- [J. Bet	6.45 14.— 17.65 10.00 10.65 10.60 11.50 11.50	5,45 14,28 27,76 27,50 18,27 10,00 10,75 1
BOO 00000 15 15 55	Rothermer Gell. Rotheaurer Gell. T. Gert. Etnöffröm I vingel Schubfade. T. Linke & Roth. Rotheaurer Gell. Lotter General Gell. Lotter		Thepe O Brings S fareson Posturas Stock S Jewiton O Breit O Boirs O Boirs O Boirs O Boirs	reg. titteli -Cement. drienwer. r Siehi rrüngficht inden Servin Waldhel werkehrs Kell methe	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25 59,- 115,0 210,0 210,0	157,0 139,7 107,0 107,5 61,— 55,— 125,0 239,6 fle.	400- [J. Bes 4- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 7- [J. Bet	6.45 14.— 17.65 10.00 10.65 10.60 11.50 11.50	5,45 14,28 27,76 27,50 18,27 10,00 10,75 1
BOO 00000 15 15 55	Rothermer Gell. Rotheaurer Gell. T. Gert. Etnöffröm I vingel Schubfade. T. Linke & Roth. Rotheaurer Gell. Lotter General Gell. Lotter		Thepe O Brings S fareson Posturas Stock S Jewiton O Breit O Boirs O Boirs O Boirs O Boirs	reg. titteli -Cement. drienwer. r Siehi rrüngfichi inden Servin Waldhel werkehrs Kell methe	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25 59,- 115,0 210,0 210,0	157,0 139,7 107,0 107,5 61,— 55,— 125,0 239,6 fle.	400- [J. Bes 4- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 7- [J. Bet	6.45 14.— 17.65 10.00 10.65 10.60 11.50 11.50	5,45 14,28 27,76 27,50 18,27 10,00 10,75 1
BOO 00000 15 15 55	Rothermer Gell. Rothermer Gell		Thepe O Brings S fareson Posturas Stock S Jewiton O Breit O Boirs O Boirs O Boirs O Boirs	reg. titteli -Cement. drienwer. r Siehi rrüngfichi inden Servin Waldhel werkehrs Kell methe	158,0 139,5 105,5 109,5 60,25 59,- 115,0 210,0 210,0	157,0 139,7 107,0 107,5 61,— 55,— 125,0 239,6 fle.	400- [J. Bes 4- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 6- [J. Bet 11012 7- [J. Bet	6.45 14.— 17.65 10.00 10.65 10.60 11.50 11.50	5,45 14,28 27,76 27,50 18,27 10,00 10,75 1

Geietz und Recht

Bur Sypothefenaufwertung

Nochmals ber Bergicht auf die hnpothefarifche Sicherung und andere Streitfragen

und andere Streitstagen

1. In Ar, 82 dieser Zeitung (Abendausgabe vom 20. Jan. 1936, Beilage "Geieh und Recht"), habe ich bereits die Frage erörtert, od es möglich is, auch noch nach Infrastreten des Auswertungsgeiehes auf die dingticke Sicherung durch Jopothef zu verzichten, um dadurch eine höhere Auswertung der persönlichen Forderung nach algemeinen Grundichen zu ermöglichen. Die Rechtsprechung hat sich, soweit ersichtlich, mit dieser Frage noch nicht besogt. Dagegen nimmt neuerdings Dr. Zerglebel Tormundt in der beurichen Etwerzeitung vom September, Ar. 9, Seite 834 zu ihr Stellung. Dr. Zerglebel sommt zu dem Ergebnis, daß iedensalls dei Verziammung der Annetlebeirst des 8 16 des Auswertungsgesese von einem Berzicht auf die dingliche Sicherung nicht die Rede sein könne. Jm Abrigen meint er, daß est in anderen Höllen einen Umgebning des Gesebes gleichtommen würde, wenn die besonders einen Berzicht auf die dingliche Sicherung zu Eunsten der Sannen Borschriften für die dupothesenandwertung durch einem Berzicht auf die dingliche Sicherung zu Eunsten der Wahrlagelderen geändert werden konnten, dies insbesondere also dann, wenn durch einen solchen Verzigt die Echrante des 8 10 Absah 3 des Auswertungsgesehes, iber sür Rechtanfgelderderungen, die vor dem 1. Januar 1822 entstanden sind, eine Auswertung über 100 Broz. des Goldmarksetrages untersaat der jedens wom Billigfeitistandpunft aus nicht befreidge.

II. In Ar. 80 dieser Zeitung vom 17. Fedruar 1826 habe ich die Kechtslage nach Abstretung der Früge des Gommen wegen Irriums unsechten schren der Angelein der Angelein der Jupotheserbass der Auswertungsgerflärung wegen Irriums unterliegen, auf den Frügung der Ange, ob Grundblinksverfäuse aus der Inslationszeit der Auswertungsgerflärung wegen Irriums unterliegen, auf den Frügung der Angelein der Angelein der Kohereung einer Dapothest in der Angelein des Gelevons der Verzigsgerundlage in Krage fommen. In diese der Klügert der Klücktit, dass eine Ausgeschins deste vom 4. Mai 1923, abgedracht in der Rechtsten Gelevon d In Rr. 82 diefer Beitung (Abendausgabe vom 20. Jan.

Beil der Raufvertrag der Anfechtung wegen Irrtums

2. Wegen Buchers nichtig fet. 3. Ihm ein Recht gum Rudtritt vom Bertrag wegen Fortfalls der Bertragsgrundlage guftebe.

Fortfalls der Bertragsgrundlage auftehe.

Das erstinstanzliche Gericht hat die beiden ersten Gründe nicht für zutreffend erachtet, wohl aber den dritten. Das Oberlandesgericht Eelle hielt jedoch auch den dritten. Gründe nicht für stichbaltig. Das Oberlandesgericht führt aus, das zwar in ganz besonders liegenden Fällen neben der Aufwertung wahlweise ein Rückritisrecht gewährt werden könne; im vortlegenden Falle würde aber die Gewährung eines Rickritisrechts auf eine Bereitelung des Zwedes des Aufwertungsgesebes hinauslaufen, insofern als im § 10 Abs. des Ausw. Gei. ausdrücklich bestimmt worden sei, das eine höhere Auswertung von Kausgeldforderungen, die vor dem 1. Jan. 1922 begründet worden sind, nicht zuläsig set. Die Verschebung der Bertragsgrundlage sei also gerade durch die seiner bei der Aufwertung in § 10 eing estreten und nicht durch einen beim Vertragssching beiderzseits vorhandenen, der damaligen allgemeinen Aussalung entseits vorhandenen, der damaligen allgemeinen Aussalung entse treten und nicht durch einen beim Vertragsschlich beiderseits vorhandenen, der damaligen allgemeinen Aussallung entiprecenden und deshalb entschuldbaren Irrtums. Es ist anaunehmen, daß die Rechtssprechung sich noch östers mit derartig gelagerten Hällen besassen wird, und ich werde daher später noch einmal auf diese durchaus noch nicht geklärte Frage zurücksommen. Inzwischen sind mir einige Hälle be-kannt geworden, in denn das Grundbuchamt Mannbeim auf-grund einer durch den Zedenten erklärten Ansechung der Bession wegen Irrtums den ursprünglichen Gläubiger wieder im Grundbuch eingetragen hat. Dagegen hat das Grund-buchamt Berkin-Ababit in einem anderen Hall die Wieder-eintragung des Zedenten abgelehnt. Amtsgerichtsrat v. Frankender Mannhelm,

Amtsgerichtsrat v. Frankenberg-Mannheim,

Die Aufwertung von Spoothekenpfandbriefen

Bur Mufmertung von Pfandbriefen ber Sppothefenbanten ift zu beachten, inwieweit die Pfandbrieiglaubiger Ausschlus-friften, d. h. folde Friften au beachten hatten oder haben werden, deren Richteinhaltung den Berluft von Rechten zur Folge hat. Für die übergroße Mehrzahl, d. h. für die große Maije der Pjandbriefe gab und gibt es solche Ausschlusfriften nicht. Das gilt für jede Art der Verteilung der Wasse. Es gilt ins-besondere für den Fall, daß die Hopvihekenbanken auf Grund der in der Teilungsmasse vorhandenen Sopotheken, soweit diese als deckungssähig sestgeltellt worden sind, 41% prozen tige Goldpfandbriefe ausgeben. Die bereits

abgelaufenen Musichlugfriften

bezogen sich auf folgende Hälle:

1. Auf den Heransgadeanspruch gegen eine Bank, bet welcher gefündigte oder ausgelöste Bsandbriefe aur Einlösung eingereicht waren und welche die Stücke noch in Best hatte.

2. Auf die Anmeldung des Borbehaltsauspruches, d. h. des Auswertungsauspruches, der darauf gestütt wird, daß der Bessieher eines gefündigten oder ausgelosten Pfandbriefes seinergeit den Einlöfungsbetrag angenommen, daß er fich aber bierbei feine Rechte porbehalten habe.

Roch laufende Musichlugiriften:

Roch laufende Ansschlinhfristen:

1. Für die gerichtliche Geltendmachung des Borbehaltsanspruches: erkennt die Supothekendank den rechtzeitig angemeldeten Anspruch nicht an, so muß dieser spätekens am 31. Ok.
tober 1928 gerichtlich geltend gemacht werden.

2. Für die Anmeldung des Borbehaltsanspruches des Gläubigers, dessen Bohnsig oder gewöhnlicher Ansenhalt auserhalb
Europas ift, läuft die Frist noch dis zum 15. November 1926.
Die Frist zur gerichtlichen Geltendmachung ist für diese Gläubiger bis zum 31. Dez, 1928 erkreckt.

8. Im Falle des Umtausches nach Artisel 80 der erken
Durchführungsverordnung ist der Auspruch auf Berücklich,
tigung des Goldmarkbetrages der in Taulch gegebenen alten
Plandbriese, salls er von der Hoppothekendank nicht anerkannt
mird, bis aum 31. Oktober 1926 geltend zu machen.
Der Bollfändigkeit halber sind noch zwei Ausschluchfristen
sn erwähnen, die zugunken der Standbriesgläubiger gegen die
Hoppothekendanken Kalle sim Jalle des Umtausches nach Art. 801
das Anerkenntnis nicht die zum 30. Sept. 1928 den Gläubigern
ausgegangen ist, so kann die Bank nicht einwenden, das sie dem
Gläubiger zur gerichtlichen Geltendmachung seines Anspruches
keinen Anlaß gegeben hade. 2. Die gleiche Bedeutung hat für
den Borbehaltsanspruch der 15. Okt. 1926.

Freie Aufwertungsmöglichkeiten

Folgende Möglichkeit an einer freien Anfwertung au ge-langen ift für den Gläubiger gegeben: Die Zahlung der Oppothekensumme bat vor dem bekannten Sticktag — 15. Juni 1922 — gelegen, die Löschung im Grundbuch liegt hinter ihm. Dann nimmt das Reichsgericht an, das es sich nicht um eine durch eine Oppothek gesicherte Forderung, Ber-mögenbanlage, handelt, sondern vielmehr um eine, völlig ieter, Answertung unterliegende Forderung. Der Gläubige fann also in Källen solcher Art wehr bekommen als die

freier, Aufwertung unterliegende Forderung. Der Gländiger kann also in Fällen solcher Art mehr bekommen als die gesehlichen 25 Bozent.

Alle Fälle, in denen Rückzahlung vor dem 15. Juni 22 katigesunden hat, sind sonach grundsählich, wenn auch seltene Fall, daß sich der Gländiger bei der Annahme seiner Rechte aus der Oppothek ausdrücklich aufgegeben hat, sindet seht eine für den Gläubiger günstigte Lösung, weil er auch freie Auswertungsmöglichkeit gibt. Gine hypothekanliche Sicherbeit sehlt auch dann, wenn beim Eigentumsäldergang der dritte Erwerber die Hypothek nicht mit übernommen hat, auch in diesem Falle ist für den Gläubiger freie Auswertungsmöglichkeit, also über die gesehlichen Siche hinaus möglich. Diese wichtige Entscheidung des Reichsgerichts ist vom 16. Juni 1926. Auswertungskarthotek § Rr. 2.

Rechtsanwalt Dr. Otto Simon-Mannheim.

Anfauf von Anleihe-Ablöfungsschuld und Mindlefungsrechten

Der Reich sitnanaminiter hat im "Dentschen Beichsanzeiger" Ar. 223 vom 24. September eine Befanntmachung verössentlicht, nach der er bis auf weiteres bereit ist, unter gewissen Voransschungen Anleihe-Ablösungsichnid und Anslosungsrechte kauflich zu erwerden. Der Ankauf ist auf solche All-Besider beschräntt, die mindestens 65 Jahre alt sind, die deutsche Besidernacht, die mindestens 65 Jahre alt sind, die deutsche Besidernacht, die mindestens 65 Jahre alt sind, die deutsche Besider beschräntt, die mindestens 65 Jahre alt sind, die deutsche Besider beschräntt, die mindestens 65 Jahre alt sind, die deutsche Besider des Anslosungsrechte als Allt-Besider augeteilt erhalten haben und im Jahre 1925 nach ihren Stenererklärungen kein höheres Einkommen als 3000 Mark sowie kein größeres Bermögen als 20000 Mark besissen haben. Der Kauspreld der infalt sie 12,50 Mark Anleihe-Ablösungsschuld und Anslosungsrechte 40 Met., was einer Sprozentigen Auswertung auf den Rennbetrag der alten Markanleihen berechnet, gleichfommt. Das Angebot kann insofern als günstig bezeichnet werden, als es über dem zurzeit im Börsenkreiverkehr für Aussolungsrechte genannten Breise liegt; sur All-Besider mit Einkommen von weniger als 800 Mark im Jahre 1925 dürzte aber ein Berkauf nicht zu empsehlen sein, da durch einen solchen das nur diesen Alk-Besidern zustehende Recht auf die Borzugsrente verloren geht. Der Ankauf ist auf die Höchünkt, sodah also nie mehr als 1600 Mark zur Auszahlung gelangen können. gelangen fonnen.

schnänkt, sodaß also nie mehr als 1600 Mark zur Auszahlung gelangen können.

Der Ankauf im Rahmen der vorstebenden Bestimmungen erfolgt vom 4. Oktober 1938 an durch die Finanzämter, die für die Einkommenbesteuerung des Verkäusers zusändig find. Hür Berkäuser, die im Saargediet wohnen, erfolgt der Ankauf durch den deutschen Kinanzkommissar für das Bersorgungswesen in Saarb rüchen. Ber seine Anleide Rhößungssichald verkausen will, muß sich zunächt auf seiner Polizeibehörde eine polizeiliche Bescheinigung über seine Staatsangehörigkeit, sein Alter und seine inländische Wohnung besorgen; sodann ist eine weitere Bescheinigung über seine die dem Berkäuser zugeteilten Stüde der Anleide-Ablösungssichuld und Anstosungssichellen Stüde der Anleide-Ablösungssichuld und Anstosungssichelne deizubringen, die die Vermittelungsstellen anskellen, bei denen seinerzeit die alten Markanleihen eingereicht sind. Wit beiden Bescheinigungen und den zu verkausenden Papteren begibt sich der Alt-Besiger au seinem Finanzamt, wo er noch eine Erkstung über seine Einkommen- und Bermögensverhältnisse auf einem dei dem Finanzamt bereitliegenden Vordruck abzugeden hat. Er erbäll alsdann in der Regel den Kanspreis dei der Finanzäuser aus eine Meldelingungen u. der Rescheinigungen der Bermittlungskellen als richtig zu unterstellen, wie auch die Erkstrungen der Berfäuser ihre Einkommen- und Bermögensverhältnisse aus erschaltnisser ihre Einkommen- und Bermögensverhältnisse als richtig zu unterstellen, wie auch die Erkstrungen der Berfäuser, deren Anleide-Kaldingsschuld und Kalslosungsschle im Reichsschuldbuch eingetragen sind, haben sich einer polizeil den Beschellen als einer hore Einkommens- und Bermögensverhältnisse abzugeben und die Eintragung der im Reichsschuldbuch eingetragen sind, haben sich aus aus einer Polizeilen Fallen auf den Bermägensverhältnisse abzugeben und die Eintragung der im Reichsschuldbuch eingetragen Ablösungsschle und Kalsosungsschle auf des Reich au beantragen. In diese Fällen fann die Anszahlung

tragenen Ablöfungsichuld und Muslofungerechte Reich au beantragen. In diefen Gallen fann die Andzahlung erft erfolgen, nachdem die Umschreibung im Reichsschuldbuch auf das Reich erfolgt ift. Die Andzahlung erfolgt ebenfalls durch die Finangfaffen.

Der fahrläffige Briff ine Steuerrad

Das Reichogericht hat vor Aurzem eine Entscheidung gefällt, die von außerordenilicher Bedeutung ift. Es handelt fic um die Frage, ob die Bitwe des getöteten Kraftwagens besitzes haftbar gemacht werden kann. Der Entscheidung lag, wie und vom Berband der Automobilbesitzer Deutschlands e. B. Dresben-Berlin mitgeteilt wird, folgender Tatbeftand gut

Der Chemann der Alägerin war im November 1921 Jagd-gaft des Chemanns der Bellagien. Als er auf beffen Kraft-wagen von Rees nach Befel fuhr, geriet der Bagen infolge des ichlupfrigen Pflafters ins Schleudern. Der Wagenführer lenkte beshalb icarf rechts; ber nicht mehr gang nüchterne Chemann ber Beflagten griff aber ploplich ind Steuer und rif ben Bader Beklagten griff aber plohlich ins Steuer und rit den Wagen nach links. Diefer Eingriff nötigte den Wagenschrer, den Wagen nach rechts zu werfen. Herbei geriet er über die Böschung der Landstraße, über fic lug sich und türzte die Böschung himmier. Der Ebemann der Klägerin, der Ebemann der Beklagten und ein anderer Hahrgast verunglückten dabet tödlich. Die Klägerin verlangt von der Beklagten als Erbin des Krafiwagenbesigers Schadenersag, insbesondere eine Rente von monatlich 180 Mark. — Landgericht Duisburg und Oberlandsgericht Duiseldorf erkannten den Anspruch dem Grunde nach für gerechtserigt au. Die Revision der Beklagten ist landesgericht Dusselborf erfannten den Anspruch dem Grunde nach für gerechtsertigt an. Die Revision der Beklagten ist ohne Erfolg geblieben und vom Reichsgericht aurückgewiesen worden. In den reichsgerichtlichen Entscheldungsgründen wird auf die vom Oberlandesgerichtlichen Entscheldungsgründen wird auf die vom Oberlandesgericht getrossenen Feitkellungen Bezug genommen, and denen hervor geht, daß die Steuerung des Führers, der nückern war, sachgemäß gewesen ist, daß dagegen das Eingreisen des angetrunkenen Ehemannes der Beklagten eine versehlte Wasnahme war. Bet diesem Sachverhalte spreche eine iehr große Bahrickeinlichseit dasur, daß der Eingriff des Arastwagenbesihers den Unfall berbeigessischsiberhaben Kind diese hohe Bohrickeinlichkeit habe das Oberlandesgericht aber die Ueberzeungung gründen fönnen, daß der ungeschicke Eingriff in die Steuerung tatsächlich die Uriache des Unfalls war. (IV 668/25). mar. (IV 668/25).

Die Wertzuwachssteuer in Baden

Durch das Geseh vom 19. Juli 1926 über die Grunderwerdsteuer und Zuwachssteuer ist den badischen Gemeinden die Erhebung einer Steuer vom Wertzuwachs mindestend in Beschränfung auf die sogenannte Inslationsauwachösteuer zwingend vorgeschrieben worden, während sie bisher zur Erhebung einer solchen Steuer nur berechtigt waren. Das genannte Geseh ist am 1. August 1926
in Araft getreten. Die näheren Bestimmungen über die Boraussehungen und dobe der Steuerpsicht sind durch örtekliche Steuerordnungen zu tressen, die sich im wesentsichen liche Steuerordnungen gu treffen, die fich im wefentlichen einer bemnachft gur Beröffentlichung gelangenden Dufter-fteuerordnung anguichließen haben werben.

Es ift aus diesem Sachverhalt nun vielsach gefolgert worden, daß die Gemeinden berechtigt oder verpflichtet sein sie einzussihrende Steuer auf alle nach dem Infrastreten des genannten Gesehes, d. i. also nach dem 1. August 1926 abgeschlossen, im übrigen die Vorandsehungen der Steuerpflicht erfüllenden Liegenschaftsverkaufe zur Anwendung zu bringen. Da die Söhe der Steuer in den einzelnen Gemeinden noch nicht festlicht, ist diese Auffahung im hinblick auf die Ungewisheit über die zu erwartenden Steuerlaften geeignet, ben Grunbftudeverfebr empfindlich gut

beeinträchtigen.

Diese Auffassung ist nach der Anschauung der maßgebenden Stellen nicht autressen. Den zu erlossenden Steuerordnungen der Gemeinden wird vielmehr röchnen Steuerordnungen der Gemeinden wird vielmehr röchenden tende Arast nicht beigelegt werden können. Sie werden daher tediglich solche Liegenschaftsverkäuse usw. der Steuer unter-wersen können, die nach dem Erlaß der Steuerordnung ab-geschlossen worden sind. Das ist also, soweit in der Steuer-vrdnung selbst nicht ein späterer Ansangszeitpunkt genannt ist, nach der Beschlussassung des Bürgerausschusses oder der Gemeindeversammlung. Es wird also fein Grundstüds-eigentümer zu einer Steuer berangezogen werden können, von deren Vorandseinungen und dobe er sich nicht im Augen-blid des Grundstüdsverkauss bätte unterrichten können. Dablid bes Grundftudevertaufe batte unterrichten tonnen. Da. gegen wird es Aufgabe ber Staatsauffichisbehibrde fein, ba-für gu forgen, bab nach Erfdeinen ber Mufterftenerordnung diefe Befclubfaffung in allen Gemeinden möglichft bald berbeigeführt wird.

Borficht bei der Suchtigung fremder Kinder

Wie jedermann weiß, ift es schon seit langen Jahren mit der Erziehung der Jugend sehr ichlecht bestellt. Knaben sowohl wie Mädchen machen sich, set es auf der Straße, auf der Eisenbahn, in der Straßenbahn, auf Dampsschiffen, in Gastwirschahn, in der Straßenbahn, auf Dampsschiffen, in Gastwirschahn, in der Straßenbahn, auf Dampsschiffen, in Gastwirschahn, in der Straßenbahn, auf Dampsschiffen, in Gastwirschahn ben Straßenbahn, auf Dampsschiffen, in Gastals das, sie erlauben sich Freiheiten, die sie mit dem Straßgese in Konstlikt bringen. So sind nach der soeben abgeschlossenen Statistif über die Jugendgerichtshilse im Jahre
1925 in Groß-Berlin insgesamt 2002 Straßversahren
gegen Jugend ich en abgeschlossen mit 2421, während nur
481 Mädchen vor den Jugendrichter gesührt wurden. Das
Groß der Berbrechen Jugendlicher sind kleine Diebstähle und
andere Strasiaten gegen das Bermögen.
So wünschenswert es auch wäre, daß diesen Kangen is-

andere Straftaten gegen das Vermögen.
So wünschenswert es auch wäre, daß diesen Rangen jeweils eine Tracht Prügel verabreicht würde, und so sehr es auch manchem Erwäcksenen in den Fingern zuden mag, ihnen ein paar Ohrseigen zu geben, oder sie übers Anie zu sezen, so nut doch davor gewarnt werden; denn man kann sich in solchem Halle sehr leicht krasbar machen. Rach einer neuern Entscheidung des Oberlandgerichts Kiel ist ein Jüchtigungsrecht Erwächsener fremden Kindern gegenüber nur dann anzuerkennen, wenn der Züchtigende annehmen dars, er handle im Sinne der Eltern oder der Erziehungsberechtigten. In dem zur Entscheidung sehenden Halle hielt der Senat des genannten Gerichts die Erwägunge für durchschagend, daß der Tritte die Rotwendigkeit und Eignung der Jüchtigung sir die Individualität des Jugendlichen zu übersehen, nicht in der Lage seit Wollte man, so heißt es in dem Erkenntnis weiter, ein Züchtigungsrecht Oritter in weitem Umsange zulassen, so würde man die Jugend der Gesahr einer von Dritten ohne wahren Erziebungswillen, nur unter dem Korwande einer wahren Erziehungswillen, nur unter dem Borwande einer wahren Erziehungswillen, nur unter dem Borwande einer Förderung in ungesplicher Weise vorgenommenen Züchtsgung aussiehen. Da es nicht jedermanns Sache in, in dem jeweils gegebenen Halle, bevor er die dand zum Schlage erhebt, erft eingehende Betrachtungen darüber anzustellen, ob er im Sinne der Eltern des betreffenden Sprößlings handeln würde, so wird unter dem Einslusse jenes Gerichfaurteils so manche Tracht Prügel unterbleiben, die sich andernsalls vielleicht als sehr beilsam herausgestellt hätte, und die liede Jugend wird im Gefühl ihrer Unwerlehlicheit noch frecher werden, als sie es bisber schon war. J. Z. werden, als fie es bisber icon mar.

Der Iwang zur Aufnahme eines Fingerabdrucks

Bielfach hort man bie Behauptung, daß es ein ungulaf-figer Eingriff in die Freiheit der Personlichkeit sei, wenn die Polizei semand zur Aufnahme seines Fingeraborucks zwingt, da es an genügenden gesehlichen Grundlagen fehlt. Das trifft ba es an genügenden gesetzlichen Grundlagen sehlt. Das trifft nicht zu. Zugegeben muß werden, daß eine ausdrückliche dementsprechende Gesetzesbestimmung, wie sie einige außerdeutsiche Edinder tennen, nicht gibt. Die allgemeine gesetliche Grundlage für sede polizeiliche Tätigkeit gibt aber der § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts, nach dessen Wortlaut die Polizei die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Rube, Sicherheit und Ordnung, sowie zur Abwendung der dem Publischm oder einzelnen Mitgliedern desselben drohenden Gesahr zu tressen des. Daneben obliegt der Arisminalpolizet nach der Strasprozespordnung die Ausgabe, Arrasbare Saudlungen zu erforschen und alle seinen Aussel, Arrasbare Saudlungen zu erforschen und alle seinen Aussel. frafbare Sandlungen gu erforiden und alle feinen Aufidub bulbenden Magnahmen gu treffen, um eine Berdunte-lung ber Gache gu verhuten."

Die Aufflärung begangener Straftaten und die Ber-Die Auftlarung begangener Straftaren und die Berbittung folder gehört zweifellos au den Anfgaben der Bolizei im Rahmen des § 10, 11, 17 A.S.N. und der Strafprozessordnung. Die Aufnahme des Fingeraddrucks folder Berfonen, die im Berdacht fieben, strafbare Dandlungen begangen au haben, ist aber eines der modernsten Mittel, die der Bolizei in diesem Anhmen aur Berfügung stehen. Die Bolizei bat bas Recht, Feftftellungen jeder notwendig ericheinenden Art bereits begangener Berbrechen gu machen. Daneben fle berechtigt, Fingerabbrilde aufgunehmen von folden Berfonen, von benen eine gu erwartende Sibrung ber öffentau befürchten ift.

Kriminalkommissar Dr. jur. Bartsch-Berlin.

Deransgeber, Druder und Berleger: Druderel Dr. Daas, Rene Mannhelmer Zeitung G. m. b. d., Mannheim, E 6, 2 Direftion: Aerdinand Denme.
Therefore Burt Wilder. — Berantwortliche Medaftenre: Für Volitif: dans Alfred Welfiner. — Kenilleton: Dr. S. gaufer. Kommunaipolitif und Lokoles: Nichard Schonfelder, — Sport und Reues and aller Welt: Billy Maller. — Dandelstell: Aurt Ehmer. Gericht und alles liedrige: Franz Lirder. — Anzeigen: Dr. B. E. Stöhner.

Schwung in den Wipfel

Roman eines jungen Schwaben

Bon Rart hans Abel

Rachdrud verboten. Alle Rechte, auch das der Ber-filmung, vorbeholten. 32

Im ameiten Stod mar alles ftill. Da ichienen bie Schlafsimmer au liegen.

Rengierde vermifct mit Diebsgeluften trieb ibn bagu, eine Ture bier gu offnen. Er befand fich auf der Schwelle bes Schlafzimmern von Frau Raab.

Auf ben erften Blid fah ber Karle brüben auf bem ichmalen Glasbord über dem Waschilch einen Fingerring

Der Anblid war ju verlodend, ale daß der Gauner hatte feinen Weg fortfeben tonnen, ohne fich wenigstens den

Bei naberem Betrachten ericien er ihm wertvoll genug sum Mitnehmen.

Diefer Brillantring fonnte ibm mehr Gewinn bringen, als das gewagte Geichaft mit dem fremden Mabdenbandler.

Wenn er jest gleich damit verschwand, war es ausgeschlosen, daß man den Died beraussinden konnte und dei dem Handel mit dem fremden Wakler konnte und der dem Handel mit dem fremden Wakler konnte er ichwer herseinfallen. Die Hauptsache war ihm ja, daß er Geld in die Finger bekam. Mit der Loui katte er vorläufig nur einmal wieder mit guten Worten andandeln wollen, was ihm sicherlich schwer gefallen wäre auf den Schrecken hin, den er ihr in jener Kacht eingejagt hatte. Ob er die Loui, die sich stein vor ihm fürchtete, zulest doch noch so weit hätte brin-en können, daß sie ihm ind Freie gefolgt wäre, wuste er nicht, ja er bielt es selbst für unwahrscheinlich. Und so kam ihm denn der kostdare Fingerring viel gelegener.

Den kleinen, von dem Fremden schon erhaltenen Bor-

Den kleinen, von dem Fremden icon erhaltenen Borschus berauszugeben, wenn das mit ihm geplante Geschäft
nicht zum Abichluß kam, dazu sühlte sich der Karle mit dem
weiten Gewissen natürlich nicht verpflichtet. Er wußte, daß
ihn der andere aus naheliegenden Gründen gar nicht von
ihm zurückverlangen würde. Er war also doppelt bereichert,
ohne recht den Finger gerührt zu haben.

Bahrend er fo ichmungelnd ben Ring einschob, hörte er in bem Bimmer fiber fich jemanden gehen.

Das war gewiß die Lont. Run bedurfte er ihrer nicht mehr. Er brauchte nur wie-ber denselben Beg, ben er gefommen war, gurudgulegen und er hatte fein Schäfchen im Trodenen!

Die Gesellschaft unter ihm schien sich immer noch gut zu beluftigen, so daß ihm von ihr aus keine Gesahr drohte bei seinem Abstieg. Er hörte semanden lant lachen.

Tropdem beeilte er sich sest, daß er sortsam. Er schlich zur Türe zurück, die diesmal beim Schließen ein wenig knortes

Schleunigst glitt er an bem Treppengeländer wieder hinab und in dem Augenblic, wo er den Kellerraum er-reichte, hörte er gang droben eine Türe gehen.

In wenigen Sefunden ftand er wieder im Freien, holte ben Bad mit feinen Schuben bervor und ftapite wieder durch ben hoben Schnee der jenfeits ber Schlucht gelegenen Billa au.

Der Karle war breift genug, die fremden Schufe gurud-autragen. Er wollte es wenigiens nicht unversucht laffen, denn er sagte fich mit Recht, daß bann der Berdacht auf den Gärtner dort fallen wurde.

Immifden war es vollftandig Racht geworben. 3m Garinersimmer brannte auch jest fein Licht. Alles war ftiff. Rur broben im Daufe ichurte jemand

cinen Ofen.
Der Karle beeilte fich, die Schufe wieder an ihren Blats au ftellen und die feinen wieder anzugiehen. Das Stud Badpapier stedie er in die Feuerfielle unter dem Baichkefiel. Dann verschwand er geräuschlos in der Finfternis, die nun

fiber dem Part lag Beit, der von seinem Herrn den Auftrag befommen hatte, während seines Besuches bei den Rachbarn den großen Osen in der Diele wieder in Brand zu sehen, da es empfindlich fälter geworden war, wollte sich, nachdem er die alten Schlacken herausgenommen hatte, von dem Anseuerholz herausgenommen hatte, von dem Anseuerholz herausvollen, das er ichon in der Waschücke drunten unter den Kessel gelegt hatte.

Bufallig hatte er tein anderes jur Sand und gedachte, erft wenn der Ofen in der Diele einmal brannte, neues ju fvolten und davon wieder für die Bafchfran bereit zu legen, die den andern Morgen kommen follte.

Als er bas Ofentilten unter bem Reffel öffnete, fiel ihm bas vom Karie soeben bineingestedte grobe Stüd Pa-pier entgegen. Er wuste, daß er es nicht hineingetan hatte, und als er es in die Sande nabm, fühlte er au seinem Er-

staunen, daß es naß war, naß von Schnee, der gerade daran gergeben wollte. Das bünfte ibn febr sonderbar. Ber mochte das Bapier jest, vor wenigen Augenbliden,

in den Dien geichoben haben?

in den Dien geschoben haben?

Er nahm sich vor, künstig doch auch die Türe, die nach dem Garten führte, unter Tags zu schlieben, saun aber weister nicht üben die Sache nach. Beit schlief oft bet offenen Türen. Die vor dem Rellerabstieg droben im Hause wurden steis sorgfältig abgeschossen, auch am Tage. Es waren ihrer zwei. Das verlangte sein Herr, nachdem sie beibe in jener Racht von der Terrasse aus belauscht worden waren. Aber bier unten konnte er es nicht von Beit verlangen, daß er immer alles absperrie, da er allzu oft aus und ein muste. Dier gab es auch nichts su stehlen. Rur, wenn er des Sonntags soriging, drehte der Beit den Schlösel an seiner Jimmertür herum und legte ihn in der Waschtück in einen leeren Blumentopf. leeren Blumentopf

leeren Blumentopf.
Rachdem er Kohlen aufgeschüttet hatte und mit seiner Arbeit am Ofen sertig war, ging er zu Bett. Aber er schlief lange nicht ein. Er schaute liegend hinsber zu den Lichtern der Leuzhalde, die durch die Zweige der Wellingtonien hindurchschimmerten und sich mit den Sternbildern am nächtlichen dimmel vermischten.

Beit war sehr traurig.
Das junge Präulein ließ ihn vollständig links liegen; sie schie in der Fremde zu kolz geworden zu sein, um sich noch mit einem einsachen Gärtnersburschen abzugeben. Mehr aber noch schmerzte ihn eine kaum zu bemerkende, aber für ihn doch fühlbare Zurückhaltung seitens ihres Baters.
"Und wenn er in seiner Freundschaft nachläßt, ich bleibe

"Und wenn er in seiner Freundschaft nachläft, ich bleibe ism treu und breche mein Bündnis mit ihm nicht!" Diesen Gedanken sprach er in seinem Innern immer wieder vor sich hin, bis er auleht einschlief.

Treu au bleiben, war für ihn etwas Selbstverftändliches, er war ja ein — Schwabe.

In der Raad'ichen Wohnstube hatte man über dem Gelterbeschwören den Dieb nicht wahrgenommen, der durchs haus geschlichen war. Aber die Lont hatte in dem Schlafatmmer ihrer Herrin, welches gerade unter dem ihrigen lag,
ein verdächtiges Geräusch vernommen, als habe lemand, der
aanz auffällig achtzugeben schien, die Türe, die nach der
Treppe sührte, leise auf und bald darauf wieder zugemacht.

(Forriekune folgt)

Für Blutarme, für alle die geistig arbeiten und für jeden, der einer Kräftigung bedarf: zum Frühstück Knorr Haferflocken

Unterricht

unierrich

in Marier, Sin ouje erzeilt gründlich Ariedrich Ankineper, Busikliebrer, J. 2. 18.

Unseren lieben Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Sonntag, den 10. Okt. meine liebe Frau, unsere gute, trenbesorgte Mutter und Großmutter

Katharina Bertram geb. Heck

versehen mit den Trostmitteln der hl. Kirche, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Mannheim (Friedrichsplatz3), den 14. Okt. 1926. In tiefer Trauer:

Franz Bertram

Wilhelmina Klein geb. Bertram, Waltersweier Stadtrat Dipl. Ing. Ernst Wehrle und

Frau Augusta geb. Bertram, Offenburg Die Enkel: Franz Klein, Ernst u. Stephan Wehrle. Im Sinne der Reben Verstorbenen hat die Beisetzung im engsten Kreise in aller Stille stattgefunden.

Köstritzer Schwarzbier



Lebens = Energien

Ernährung und damit eine ordnungsge-mäße gunttion der Nerven gewährleiftet. Daher perordnen die Rerzte in zahllofen Sallen immer wieder das altberühmte,

4/12 PS

Zweisitzer-Auto mit Rotfin, in antem Zuftand, an verfaufen Friedr, Gifcher, D 7. 20 Leleph. 22 876. *400

Goft neue *428 Motorrad garage (Cifen, 2,5 in., 1,15 br., 1,08 bod) bill. au verf. Gr. Merzelftr. 1, 2. St. rechts, obends nach 5.

Motorrad-Boxe hofg erensporten, bill, gu vertaufen, Haber, Langeröttenfer, 50, 4., r. "448

Gebrauchtes *420 Damenrad

Sch. Schaufensternupp für Damentonfettion gu Q 5, 9, 8 Tr.

Strümpfe u.

Wolfwaren

kaufen Sie guf und preiswert bei

кг. 1 Саринек 2.1

Beachten Sie blite unsere Auslagen.

Vinterkartoffel

In. gelbe Pfälger Induftrie, liefert jedes Duantum fret Reller, au febr billigem Preife. R. Wittin Rarioffelhandlung. — Pflügerögrundstraße. Telepbon 20518.

Q 8. 12, Birifdaft.



Kruschen-Salz im Frühgetränk

erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch, verschafft Ihnen frühmorgens das Gefühl des körperlichen Wohlbehagens. Kruschen-Salz erfrischt Ihr ganzes inneres System und hält Ihre Verdauung in bester Ordnung, so daß die so häufig auf-tretenden Darmverstopfungen völlig beseitigt sind.

In Apotheken und Drogerien M. S.- pro Gise. für 3 Monate enersiebend. *879 mEUTHIEN & SCHULTZ G. m. h. M., BERLIN N. 30. PANKSTRASSE 15-16 Fabr.-Lag.: Paul Rech, Mannheim, Lange Rötterstr. 53. Ferur. 29 290

Todes-Anzeige

Am 12. Oktober 1926 verschied im Alter von 55 Jahren der Eisen-hobler, Herr 8068

Der Verstorbene hat eich wäh-rend einer nahezu 40 jährigen Tä-tigkeitin unserer Fabrik stets durch Fleiß n. Pflichttrene ausgezeichnet; ein ehrendes Andenken bleibt ihm bei uns gesichert.

Mannheim, den 14. Oktober 1929 Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff

Danksagung.

Helmgekehrt vom Grabe unseres ieben unvergeblichen Sohnes und Bruders Karl, sagen wir allen Freun-ien und Bekannten unseren herz-ichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Vikar Hahn für seine troat-reichen Worte am Grabe, der Firma Rombach und der Firma Bügler & Comp., den Angestellten beider Fir-men, sowie für die schönen Kranzmen, sowie für die schönen Kranz-und Blumenspenden. *400

Mannheim (Beilstr. 29), 14. Okt. 26. Die tiefbetrübten Eltern und Geschw. Familie Eduard Schlifer.

Projette und Banleitung ifte Billen, Bobu-banten uim. fomle Umbanten feber Art fibernimmt erfter Architett gu gunftigen Bedin

ungen. Angebote unter & 2 33 en bie Wefchafte-fielle biefes Blattes.

Vermischtes

Brunn Redf., Q. 1. 10 empflebit: la. Bodenwachs, Terpentin- und Fuß-boden - Del. 9454

gebraucht, *407 fojort gejucht. Balber, F 6, 14/15.

Aeub. tücht. Frisense ninmi Kunbichaft anger dem Hau'e an. Geft. Angebote um N I 21 an b. Geschäftslt. *415

Erfinder Rot — Austunft foftent, Neichsverband K 3, 2. *850

la. Winterkartoffeln

in Blaggonfabung Belleurenther

Tet, 26572 Gidelobeimerftrobe 1.

Geldverkehr

Automobile billigst 1100 Mannhemer

JacobPabsi P 7, 24 (Subsibergerate.) Tel: 29000 - Prospekt

find nur fo lange vorhanden, mie die Jufammeufebung des Blutes eine gute

blutbildende Abftriger Comargbier. Es ift erblielich bei Rart Robler, Blergroßband-fung Mannbeim, Sedenheimerftrafte 27, Dern-iprecher 23146 und in allen burch Blatate tenntlichen Geschäften. Em88



Zu haben in den einschlägigen Geschäften Hersteller: Föll & Schmalz, Bruchsal (Bad.)

Preisermäßigung



auf Lampenschirme Zubehör und Drahtgestelle 30 58 60 ME 136 180 240 3.20 Zuglampen, Lüsfer Siehlampen konkurrennios billig.

*412 Eigene Fabrikation von Lampenschirmen u. Drahtgestellen Neuinstallationen und Reparaturen. Jäger, D 3. 4 und E 2, 16

Verkäufe

Beziehhare Einfamilienhäuser

in Beibelberg preismert gu verfaufen. Julius Wolff (R. D. M.), Immobilien, Raunbeim, O 7, 28 Codes Gernipp, 19808

B. M. W. (evil. mit neuem Peka-Seitenw.), Maschine fabrikueuwertig, wenig gefahren, komplett ausgerüstet, umständehalber nur gegen bar ver-käuflich (Ballonkotfügel, lange Aus-puffrehre). Gelegenheitssache! Ang. unt. J Q 14 an die Geschäftsst. *399

Gelegenheitskauf

Standuhren Weftminfter 1/4 Echlag .- # 155 .- Bimbamidiag .# 115 .- # 115 .



DRUCKEREI

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG G.M.B.H. E 6.2

lerugt Briefbogen, Briefumschläge, Geschäftskarten Postkarten, Flugblätter, Prospekte, Preislisten Kataloge, Bücher, Broschüren, Zeitschriften Wertpapiere, Mehrfarbendrucke, Plakate usw. in Buch- und Steindruck und in sachgemäßer. neuzeitlicher Aufmachung. Kurze Liefertrist.

und besonders billig

Trikofagen

Damen-Untertaillen gestrickt, weiß, etlenbeln, 98 pg.

Damen-Schlupfhosen 1.75

Damen-Reformhosen 3.25

Herren-Unterhosen gute, wollgemischte Qualit. 1.60 Herren-Unterjacken erren-Unterjacken 1.50 wollgem, m. langem Arm

Einsatzhemden m. gutem 1.95

Wollwaren

Herren-Sweater gestrickt, extra stark 0.30

Herren-Arbeitswesten 7.25 Herren-Arbeitswesten 8.50

Damen-Westen reine Wolle, schöne Parben 7.95

Pullover habsche moderne 9.50

Kinder-Westen reine Wolls, in vielen Farb. 2.65



Offene Stellen

Spreehgewandte Herren – Damen

num Aufsuchen von Privaten gegen hohe Provision gesucht. Angebote u. J D 2 an die Geschäftsstelle.

Bezirksvertreter [in]

für leicht vertauff. Artitel mit bonernber Rachbestellung, co. 100 Mart für Lager-baltung erforberl, gejucht Angebote u.3 0 6 on die Gefcaftaftelle ba. Bl.

Maschineniabrik sucht

einen tilchtigen in ber Reffelfdmiebe und im Schweißen erfahrenen

(evil Reifter)

jum möglichft baldigen Gintritt. Angebote mit Lichtbild, Bengnisab-fariften, Angabe bes früh, Gintritis-Lermines find unt. E & 188 an die Gefchaftsfielle ds. BL ju richten.

Buchhalterin

auch für Stenographie und Schreibmaichine, per fofort gejucht. Musfahrl. Angebote mit Zeugniffen, Licht-bild u. Ang. ber Gehaltsanipr. unt. I R 15 an die Geichaftstelle dieses Blattes.

mit mir besten Zeugniff, per bold gesucht. Eingeb, tumer 2 0 31 an bie Beichäftsstelle, *433

perfett in Stenoge, u, Majdinenichreib., für vorübergeb Beichältig, t. d. Nachmittagebund. m. Webaltsaufpr. erb. unter 3 & 8 an die Gefchäfenftelle. +383

Klavier-Spieler m. 9-12 Ithr i. banernb gefucht. Borftedung: *454 L 4. 13.

Stellen-Gesuche

Korrespondent # und Buchhalter

a. b. Roblenbranche (26 Jahre alt) fucht fich per fofort ju verandern. Ungeb. unt. 3 M 10 a. b. Wefchaftoft

ES Johre alt, jacht paff, Wirkungskris in der Antonnob., oder Labenducken, oder Labenducken, die Geschafter der einen. Zig. Geschäft der beieffen dem fram geft, werd. Angeboie unt K 25 25 an d. Geschäften 422

Stenotypistin mit 21/4 3. Auslanbeich. n. erforb., perfett in allen port. Arbeit., in chi Stellung. Geff. Angebote unt. 3 28 20 an die Gefche. *411

Fräulein 2. 30 Jahre, erfahr Rinderpflege, Daus m Rinserpiege, Solla-holt, Nöben n Bügeln fust Stellung Beste Zeugnisse von Kingeb, imter J V 19 an bir Geschöftsstelle, *410

Zücht., brauchefund. Franlein, 28 Jahre alt, granteu, 28 Jahre alt, mit prima Zeugntsen, incht Stellg. als Berfäuserin i. Ronditorei od. Schofoladengelgätt. Uebern. and Jillale, a. löft. in Krheim od. Umg. Gest. Aug. unt. I E am die Gescht.

Kleiderarbeiterin

114 Johre tütig gew., incht Stelle in Damen-ichneiberei, Angeb erb. umper R 2 34 an die Geschäftsstelle, *641

Jung. Mädchen (Baile) 19 Jahre fuht Stellung a Daustochter v. fefort eb. pat, Ha-reilienanschluß u. A. Talchengeld erw, Ung. u. h R 86 a. d. Geicht.

Kauf-Gesuche

an ben Planten, Breite Strafte, ober beren für tägl, einige Stund, an ben Planken, Breite Strafe, oder beren am Bormittag nefucht, Rabe, für Baderet, Kunditoret. Cafe geeignet, Borftellung gwifden 2 nur vom Eigentilmer zu kaufen gesucht. und 4 libr 2917 Gell. Angebote unter G C 64 an die Gefür herrenfonfeftion, und 4 libr 2917 Geff. Angebote unter G burdeng brondefunbig. Biftvriafir, 8, part. ichaijsftelle diefes Biatten.

mit Toreinfahrt, Werl-flätte und hof, Schwet-zingerstadt u. Lindenhof bevorugt, Angedote u. J. P. 13 an die Ge-schäftsstelle. *395

Geichöftshelle, *433 Jüngere, gewiffenhafte Kanfmann. Hilfskrafi kanfmann. Hilfskrafi Derfett in Stenogr. u. *436

Ber 1. Roobe, 1926 wird guverläffige

Putzfrau

Tüchtiges Mäddhen für Monatadienft od. für gang gefucht. Lewi, Rleine Mergel-

ftraße f. ll. Gt. Mädden ehrlich und Keihla mit duren Jenamillen sucht Kinderlof, Edepoor Oft-facht der fodore Abreile in d. Gleichöftskt, \$450

Stellen-Gesuche

Durchaus selbatändiger, energischer

Techn. gebild.

Vollkaufmann

(Suddeuticher, 33 J.) vielf, erfahr., techn. n. faufm. Kachichule n. Praxis, an reit. Urb. gew., ficher u. gew. in verf. n. ichriftt. Berkehr, zeitgem. Betriebsführg., Disp. n.

ganti. verantwortungefr., fucht entipr.

Vertrauenssiellung

vertretung, no Geleg. 3. Bormaristom, gegeb. Erfie Wef. u. Jeugn. Ang. n. 3 H 22 m die Geschäftspreue do. Bl.

familienhaus au taufen gefucht.

Angebote unt. & C 191 nn die Gefcit. 2428

Gebe Schreiburaschine au tausen gelucht. Angedore mit Preis u. Worte unter K F 29 an d. Geschäftsst. *429

Groft Bett, fowie Schrant, gut erb., au tauf. gel. Ungebore m, Breis unt. D M 74 an Die Gefchit. #207

Gebr. kl. Zimmertisch evil, such rund zu fau-fen gefucht. Breisung, unter R R 36 an die Geschäftsstelle. *444

Miet-Gesuche

aden

ingerster Geschäftslage von bekannter Fabrik gesucht. Angebote unt. K. E. 28 an die Geschäftsstelle. 994913

Büroräume

Büroräume (ca. 120 gm). Gell. Angebote unt. J G 5 an die Geichaftaftelle be. Blattes. *874

Vermischtes



Apfelfrische Farber leuchtender u. kräf-tiger als die gewöhn-lichen Oi- u. Wachs-beizen, gibt Bretter-böden und Treppen das naßwischbare färb. Bohnerwachs

Lichtechte Lo 4 Oel-Wachsbeize Plunddose 500 g

Alteisen Brennholz

en gros abzugeben. Band u. Frentag A.G., Ludwigshafen, Teleph. 69 078, *88 Aparte Stil-

Spcisc-Zimmer in Eiche u. Airfcbaum Runftwerfftätten-Urb

Rob. Leiffer Bismardplat 17.

Gut erfahr. Metzger empfieht fich für Dans-ichlachtungen Geft. Angebete unt R D 39 an b. Geschäftelt. *451

Speisehaus , Olymp"

6 5, 19. ideptor 19578.

Morgen Freitag, 15. Okt. 1928 Schlacht-Fest Zum Braun tonei bellichst ein Ch. Scheufler u. Frau.

Restaurant Habereckl, Q 4, 11

Großes Schlachtfest -Ce labet höft, ein L. Wezel. 2



Miet-Gesuche

Wohnungstausch! 2 Zimmer und Küche Biete (Rithe Marftplat)

2 Zimmer und Küche Suche (Jungbuich ober Mitftabt). Angebote unter & D 37 an Die Gefchafteftelle.

adcn

ober Wein, n. Bierfinbe mit ff. Wohnung fofort gesucht, Angebote unter 3 R 11 an die Gefaft.

Beindt beidlognahmeit, 3 Zimmerwohnung

unmöbliert mit Rüche und Judebör. (God. Bontoftengeschuß), Ang miter R J 32 an die Geschäftsthelle Bisia

mii kume gefucht geg. Unfohrm-vergutung. Angebote unter J I 17 an die Geschäftsbelle. *405

Rinbert, Ehepaar, be-ruferätig, facht per fof.

1-2 Zimmerwohnung Dringl. Rorte vorhan den, Angebote unter R P 38 an die Gefchit. *449

fucht him 1. 11.

möhl. Zimmer in guiem, rubigen Daufe, möglichtt Rabenedarbrade

Angebote mit Preisangabe unt. E D 189 an bie Befcafteft. 2421 in fran, welche inge iber beschäft, ift, such int sofort einfaches

Mansardenzimmer ald Schlaftelle b, einf. Leuten, Ang. u. D St un die Gelcht. *815

mit Atabier ober Riapterbenith, per fof, gesucht. Angebote unter

A D 27 an ble Gefchit. Wefucht ichen möblieries

Vermietungen

Hauskauf Gebe Gerichte.

Wohn- und Doppel-Schlafzimmer in knufen gesucht.

Watt mobil, nuggesiert.

With mobil, nuggesiert.

Watt mobil, nuggesiert.

With mobil, nuggesiert.

Watt mobil, nuggesiert. Paar gu vermieten. Räfteres Telephon Rr. 21178.

Mannheim! Zu vermieten!

Ia. Lage. Laden 5 Schanfenfter, große Ans-Bellraume etc. Julius Wolff (D. R. M.), Immob., Mannheim, O 7, 22, Fernipr, 20826 Ca243 Weinkeller

mit Bare und Rebenim Stadtgentrum au

vesmieten. Ange-bote unt. 8 Q 116 an die Gefchäften. Gebon 2 Büroraume

eig. Eing., zenir. Lage, fol. an vermiet. Rab. Teleph. 29 112. *297 8 0, 14

Lagerraum m. Doffeller, ca. 100 am au vermteten, Nöber. Spelzenftr. 18, Mertel, Teleph. 82 706. 9893

Gut möbl. Zimmer egarfenberg, Buifenring 60, 3. St.

Elegantes Zimmer abe Bafferturm, an Berrn ab 1. 11. gu per-mleten. Abreffe in ber

im Zentrum gelegene *490 6-Zimmerwohnung

modern ausgest, mi reigil. Jubeh, weg sugsh, alsb, su verm Angeb, erb, an J C 1 an die Gefchäftdielle

Freundl. Zimmer an beller. Geren fofort u vermieten. G 7. 87, parierre. gut möbl. Zimmer

of. zu verm. El. Licht vorh. Rupprechtfir, 15, 1 Stiege lints. *382 Schön möbl. Zimmer fof. bes. K 2. 8, 2 Tr. bet Beinmann. #881

Gut möbl. Zimmer m. ef. Licht p. fol. an lof. Herrn au vermiet, 0400 E 7. 28, 4. &c. Jwei jehr ichone

Zimmer fort gu vermieten. 2. Stod per fofort gi



Warum mühen Sie sich ab, wenn Sie Ihre Wäsche reinbekommen wollen? Nehmen Sie das neus

und Sie werden durch blodes 14 stündiges Kochen biütenweide Wäschen erhalten. Ich kenne überhaupt keinen Waschtag mehr, der für mich alete eln Schrecken war, zondern koche die Wäsche, während das Mittagessem auf dem Herde steht, so nebenbel. Ich brauche jetzt nicht mehr zu reiben, de Versale selbst Blut-, Obst-, Weln- und frische Tintenflecke apurios entfernt. Bei Resembleiche könnte die Wäsche nicht achdner werden.

Auch für meine Hände brauche ich nicht mehr zu fürchten; ale bleiben jetzt hell und werden nicht mehr ap ausgelaugt, wie von anderen scharfen Waschmitteln.

Auszchneiden! RHENANIA - KUNHEIM, VEREIN CHEM. FABR. A.-O. BERLIN NWT



1), -Prit. - Packung 45 Pfg.

Affet um Zusendung ihrer aufhildrenden Versale-Broschüre Benutze Versale eine Woche lang, und Du wirst es für

das ganze Leben gebrauchen.

Vertreter: A. Schüle, Rhenania-Kunheim, MANNHEIM - Fernsprecher 25020.

Vermietungen

mit allem Bubefor, in gutem Banfe ber oberen Breiteftrafe, fofort beziehbar, zu vermieten. Anfragen unter & 90 585 an Rudolf Mosse, Mannheim-

Schon mobl. *403 beigbares gimmer m, eleft. Licht, Gas 3. Kochen, m. fep. Eing., in Redarau auch an Edep. zu verm. Ang. eleftr Licht p. fofort in beunfet, Erfrag, B4917 K 1, 5a, 20ben. Chep. gu verm. Ang. u. 3 & 16 a. b. Gefcht. In guler Loge bei eing. Dame ein fonniges gur mödl, Jimmer an be-ruföt, ruh. Douerwiebe-rin auf I. Rovember zu bermiesen, Elekt, Licht,

Ont mobil., freundl. Zimmer 811 verm. Uhlandfir, 12 2 Tr. rechis. *404

Angused, v. 10—6 Uhr außer 12—1 Uhr. Nor. in d. Geschöftspl. Bevis ZIMMER an beff. Cervterfraul. ofort an vermieten. -406 F 2. 9, 2 Tr.

2 fcone Teere Fimmer Bahndersnade in Sin-famifiendaug an allein, fiedenden bester, Derrin gu bernisten, Angedote unter I D II an die Geschäftsbelle, *301

Gut möbliert. Zimmer mit eleftr. Sicht in gut, Danise an Derrin zu ber-mieten. Q 5, 9, 3.

Schön möbl. Zimmer mit Telephon sofort zu bermieten, *362 Repplerftr, 23, part, r. Leeres groß. Zimmer

mit Küchenbemüşüne an findesi, Ebepoon şa. ber., mieten, Angebote unter R R S S on die Geschüftsseile. *449

Gut mödt. Zimmer eleft. Licht, auf 1. Nov. an verm. Rheindammskrabe 15, Z Tr. rechts.

Sidyos

Ein gutes Zimmer mit 2 Betten gu vermieten. Abreffe in ber Gefchaftoftelle. *288

Separ. Zimmer möbliert od, als Buro Beibelbergerftr. 07. 8, Geldverkehr

2500 Mark gu leiben gesucht gegen gute Sicherveit von nur Selbsigeber, Angeb u. D P 88 an d. Gescht. *4906

Bon Gelbftgeber Frul. Qui mobl. Zimmer Beit auf groß. Anwei. gelucht. Geftz. Anged. gu bermieten, *443 unter G Z 71 an die Rheindammitt, 43, 3 Te Gefchaftsbielle. *203

Heirat

Mafdineningenieur, Junggefelle, 43 Jahre alt, fatholifd, mit 30 000 Mart Bermogen, wünfcht

Einheirat

in beltebenbes Geldaft. Bufdriften unter & R 193 an bie Gefchifts-frelle biefes Blattes.

Jungen und aut eingeeichtetem Geschift, Lebensmittelbr., sacht auf
biesem Wege fol, firebannen Mann fennen an
lernen glood's späterer

im Miter v. 18-24 3. amede fpaterer *418 Heirat Buschiften mit Bild mit Bild unt. I 3 22 under 3 R 8 an die Geschäftspielle.

Befanntid, ein, Grant.

Unsere Anzeigen-Auftraggeber

hitten wir die bei Stellen-Ausschienbungen eingehenden Zeugnisse, Photographien u. sonst Unteringen denBeweibern baldmöglichst wiedes zurückzugeben-

Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung.